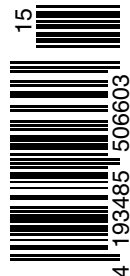


Only the Best

BRAND SPACES



Deutschland 6,60 € · Italien 6,60 € · Österreich 6,60 € · Schweiz 6,75 CHF · 2025

BINDERJEWELLERY
WERTVOLLEVERBINDUNGEN

ESSENZDERMALEDIVEN
KULINARISCHUMDIEWELT

DIGITALINDEPENDENCEDAY
BEDEUTUNGDIGITALERSOUVERÄNITÄT

DAS BESTE AUS GENUSS & REISE

DAS BESTE AUS KUNST & DESIGN

DAS BESTE DER TECHNOLOGIE & ZUKUNFT



ELEGANZ IN PERFEKTION

DER NEUE GENESIS G90



Erleben Sie den neuen Genesis G90
ab sofort exklusiv bei uns.

Genesis Studio München
Theatiner Strasse 42
80333 München

GENESIS.COM



Genesis G90 3.5T AWD 305,2 kW (415 PS) Benzin, 8-Gang-Getriebe-
Energieverbrauch kombiniert: 11l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert:
248 g/km; CO₂-Klasse kombiniert: G; (Werte nach WLTP).

EDITORIAL



GRÜNDER SVEN UND JULIA HOLSTEN

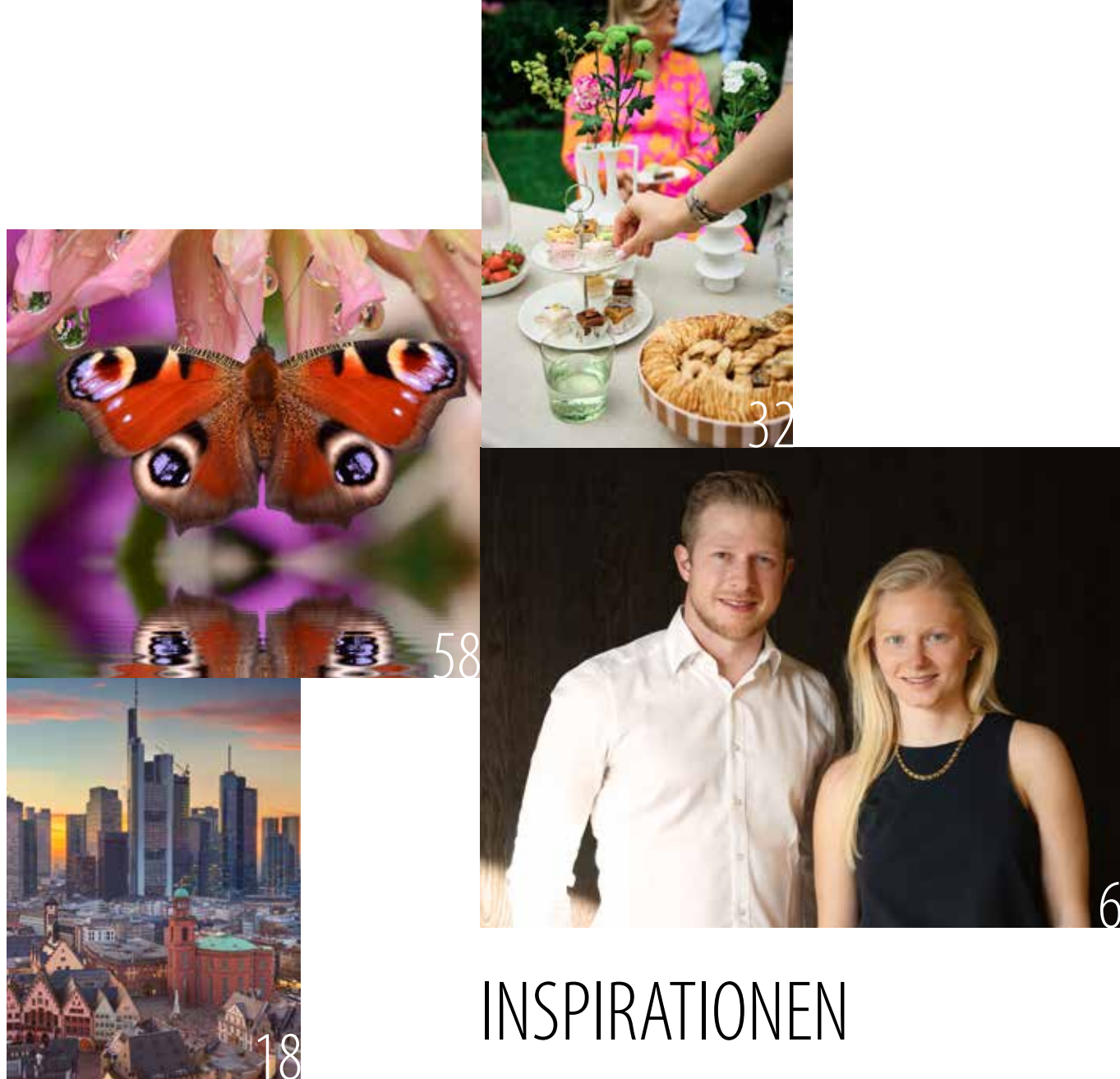
Der Frühsommer ist nicht einfach nur eine Jahreszeit— er ist ein Versprechen. Auf laue Abende, auf kleine Fluchten in die Berge und an die Seen oder große Träume in der Ferne. Und es ist die Zeit, in der wir beginnen, den Sommer zu planen, während wir im Jetzt noch tief verwurzelt sind.

Diese Ausgabe von Only the Best widmet sich genau diesen Verbindungen — jenen zwischen den Generationen, zwischen Tradition und Innovation, zwischen Mensch und Natur. Unsere Titelstory über Binder Jewellery zeigt eindrucksvoll, wie ein Familienunternehmen im Wandel bleibt, ohne seine Seele zu verlieren. Eine Haltung, die auch die Münchner Conditorei Kreutzkamm seit Jahrhunderten lebt — mit Zucker, Stil und Substanz.

Wer in 48 Stunden Frankfurt erleben möchte, wird merken: Diese Stadt kann mehr als Banken und Business. Und wer Sehnsucht nach Weite hat, findet sie vielleicht in einem leisen Hoteljuwel in Tirol oder unter Palmen auf den Malediven, wo der Horizont das Denken wieder frei macht.

Doch auch Nähe kann Luxus sein. Cose Speciali beweist mit feinem Gespür, dass es nicht das Große braucht, um Großes zu schenken. Die Ausstellung Ars Gratia Artis in München feierte genau das: Kunst um der Kunst willen — und unsere Fähigkeit, uns immer wieder berühren zu lassen. In einer Welt, in der Künstliche Intelligenz längst keine Zukunftsmusik mehr ist, sondern unseren Alltag verändert, sind wir gefragt: Was bewahren wir? Was ge-

stalten wir neu? Wo geht die Reise hin? Einige kluge Köpfe — Berater, Vordenker, Unternehmer — geben in dieser Ausgabe Antworten. So auch Janine Haberland auf Herausforderungen und das Miteinander. Und dann sind da noch die Schmetterlinge. Zerbrechlich, leise, schön. Vielleicht sind sie das passendste Symbol für all das, was wir schützen müssen — mit Geduld, Verantwortung und Herz. Wir wünschen Ihnen Inspiration und viele wertvolle Verbindungen.



INSPIRATIONEN



ESSENZ

EDITORIAL	3
DAS BESTE AUS GENUSS & REISE	
ESSENZ DER MALEDIVEN	14
DIE BESTEN 48 STUNDEN FRANKFURT	18
MODERNER STYLE MIT TIROLER CHARME	23
KULINARISCH UM DIE WELT	26
NIKKEI FEUERWERK UND NEUES STEAKHAUS-STYLE	28
WEINDURCHBLICK	30
INSIDE THE CIRCLE – CONDITOREI KREUTZKAMM	32
DAS BESTE AUS KUNST & DESIGN	
WERTVOLLE VERBINDUNGEN – BINDER JEWELLERY	6
COSE SPECIALI SCHENKEN ZELEBRIEREN	24
ARS GRATIA ARTIS – KUNST UM DER KUNST WILLEN	36
BEST OF DESIGN	64
DAS BESTE DER TECHNOLOGIE & ZUKUNFT	
LIFEHACK	57
FREIHEITSLIEBENDER WEITBLICK	40
TRANSFORMATIVE KOMMUNIKATION – DIE KUNST DES WAHREN VERSTEHENS	48
DIGITAL INDEPENDENC DAY – BEDEUTUNG DIGITALER SOUVERÄNITÄT	52
DIE FALTER-FAHNDER	58
LINK SHORTLIST	66
IMPRESSUM	66

DAS BESTE AUS GENUSS & REISE

DAS BESTE AUS KUNST & DESIGN

DAS BESTE DER TECHNOLOGIE & ZUKUNFT

WERTVOLLE VERBINDUNGEN

„Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck“, mit dieser Grundhaltung legt der gelernte Kettenmacher Friedrich Binder 1910 den Grundstein für ein Unternehmen, das Präzision seither zum Markenkern macht. Auch in der Nachfolge des Familienunternehmens ist man überzeugt: Schmuck ist mehr als materieller Besitz. Darüber, wie der Spagat zwischen dem Wahren von Traditionen und innovativem Design gelingt, spricht unsere Autorin Julia Heinz mit der 5. Generation der Schmuckfamilie Binder.

Der Geist des Firmengründers schwebt immanent zwischen den Werkbänken. Späne fliegen, Golddrähte werden gezogen und Kettenglieder geformt. Armbänder, Creolen, Ringe, Ketten – ich weiß gar nicht, wo ich zuerst hinschauen soll, als Nick mich durch die hauseigene Manufaktur führt. Filigrane Ketten, massive Elemente und funkelnde Brillanten. Ein Spiel zwischen Leichtigkeit und Opulenz. Einzelne Glieder, die zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. „Seit 115 Jahren ist absolute Präzision unser Anspruch“, sagt Nick Binder – „dabei hat unser Urgroßvater mit ganz einfachen Werkbänken angefangen“. Das Perfektionsstreben zahlt sich aus. Mit Expertise und konsequentem Einsatz neuester Techniken hat sich ein Schmucksortiment von internationalem Renommee entwickelt – FBM (Friedrich Binder Mönsheim) exportiert heute in über 50 Länder.

Verbindungen – ob diese wertvoll, innig oder bedeutungsvoll genannt werden mögen – brauchen allesamt mindestens zwei Umstände: Zeit und Hingabe. Eine vertraute Berührung, ein liebevoller Blick,

eine innige Umarmung – geschmiedet aus Vertrauen. Ein unsichtbares Band aus Geborgenheit und Zuneigung, das in einem Schmuckstück durch präzise Handwerkskunst sichtbar wird. Das Besondere liegt doch immer im Detail, im genauen Hinsehen und im sich Zeitnehmen. Bei Menschen und Unternehmen. Dies gilt auch für die Verbundenheit zwischen dem Unternehmen und dem historischen Standort im idyllischen Schwarzwald. „Schmuck ist mehr als ein Accessoire – davon war unser Firmengründer überzeugt. Und dass wir diesen auch heute hier in derselben Manufaktur herstellen dürfen, ist für uns nicht nur Teil unserer Familiengeschichte, sondern erfüllt uns mit unglaublichem Stolz“, zeigt sich Nick Binder begeistert.

„Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist die Basis unserer jahrhundertealten Handwerkskunst“, ergänzt Kim-Kelly Binder. Die Schwester des seit 2024 amtierenden Geschäftsführers Nick Binder ist stille Teilhaberin und Inspirationsgeberin. „Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein werbewirksames Wort. Wir reduzieren





unseren ökologischen Fußabdruck immer weiter, sind Mitglied im RJC (Responsible Jewellery Council) – das ist für uns keine Verpflichtung, sondern Teil unseres Markenverständnisses und unternehmerischer Verantwortung“, so Kim-Kelly weiter.

Bewusste Produktion, bewusster Genuss – leiser Luxus mit starkem Design. Made in Germany. Wie gut das geht, beweist auch die 2023 neu lancierte Marke BINDER Jewellery mit Fokus auf einzigartige Kreationen aus 18 Karat Gold. Das Signet – eine stilisierte Blüte mit vier ineinandergreifenden Bs – wird zum verbindenden Element der vier unter dem Sujet gefertigten Kollektionen. Selbstbewusstsein, Lebensfreude und Verbundenheit – diese Emotionen sollen beim Tra-

gen der Schmuckstücke spürbar werden. Minimalistische Designs symbolisieren eine Symbiose aus Alt und Neu und greifen so das kulturelle Erbe des Familienunternehmens auf.

Die innovative Entwicklung des Perception-Designs mit der ausdrucksstarken 3D-Optik kreiert dynamische Momente, die immer wieder neue Perspektiven eröffnen. So ist auch die Entity-Kollektion eine Hommage an die Verbundenheit und eine Einladung, mit wachem Geist durch das Leben zu gehen und sich neu zu erfinden, ohne seine Wurzeln zu verlieren. Die geschwungenen Elemente – massiv und filigran zugleich – verdeutlichen noch einmal mehr, wie sehr Verbindungen bei BINDER Jewellery eine Rolle spielen. Wortwörtlich.

Wir setzen uns an einen Tisch und blicken auf die grüne Wiese vor der Firmenzentrale. Obwohl das Fenster geschlossen ist, spüre ich einen leichten Windzug. Vielleicht war das Friedrich Binder, der seinen Ur-Ur-Enkeln nur kurz mitteilen wollte: alles richtig so.

MAILAND ODER MADRID – HAUPTSACHE MÖNSHEIM. WELCHE ROLLE SPIELT DER FIRMENSTANDORT FÜR EUCH UND WAS HAT ES MIT DEM CLAIM „WERTVOLLE VERBINDUNGEN“ AUF SICH?

Nick Binder: Der Standort Mönsheim ist fest mit unserer Unternehmensgeschichte verankert – seit über 115 Jahren sind wir hier zuhause. Die Nähe zur Goldstadt Pforzheim mit den vielen Schmuckschaffenden ist ebenfalls sehr gut für uns, da können weder Mailand noch Madrid

mithalten (lacht). Unser Claim „Wertvolle Verbindungen“ entstand tatsächlich ganz klassisch am Küchentisch. Er bringt unser Selbstverständnis auf den Punkt: Jede Kette besteht aus verbundenen Gliedern – doch weit mehr als das steht sie für zwischenmenschliche, emotionale Bindungen. Genau diese symbolische Ebene ist es, die unseren Schmuck besonders macht.

ES GEHT NICHT NUR UM DIE REGIONALE VERBUNDENHEIT – HOME IS WHERE THE HEART IS, SAGT MAN JA SO SCHÖN. KIM-KELLY, DU LEBST AKTUELL IN MÜNCHEN, BIST ALS GESELLSCHAFTERIN NICHT IM OPERATIVEN GESCHÄFT TÄTIG, BEREICHERST ABER MIT DEINEN IDEEN UND INSPIRATIONEN AUS DER BAYERISCHEN METROPOLE DAS UNTERNEHMEN. INSBESONDERE FRAUEN HABEN BEI BINDER IMMER WIEDER EINE TRAGENDE ROLLE GESPIELT – WAS MACHT FÜR DICH EINE WERTVOLLEVERBINDUNG AUS?

Kim-Kelly Binder (KKB): Das stimmt – auch wenn die operativen Rollen traditionell meist von Männern ausgefüllt wurden, waren die Frauen in unserer Familie stets prägend. Meine Großmutter etwa teilte sich über Jahrzehnte das Büro mit meinem Großvater – sie war seine wichtigste Vertraute. Aktuell widme ich mich meiner eigenen beruflichen Reise außerhalb des Familienunternehmens. Aber Schmuck hat zweifellos eine starke Anziehungskraft, und wir Frauen in der

Familie tragen unsere Stücke nicht nur mit Stolz, sondern bringen regelmäßig Ideen und Feedback ein.

DIE PERCEPTION KOLLEKTION SPIELT MIT UNSERER WAHRNEHMUNG, LÄDT UNS DAZU EIN, NEUE BLICKWINKEL EINZUNEHMEN. AUCH IN DER FIRMENHISTORIE VON BINDER HAT SICH DAS IMMER WIEDER BEWÄHRT, Z. B. ALS WÄHREND DES 1. WELTKRIEGES KURZERHAND BRILLEGESTELLE GEFERTIGT WURDEN, UM AUF DIE SINKENDE NACHFRAGE ZU REAGIEREN. WIE FLEXIBEL KANN UND MUSS MAN IN DER SCHMUCKPRODUKTION SEIN UND WELCHE ROLLE SPIELEN TRENDS?

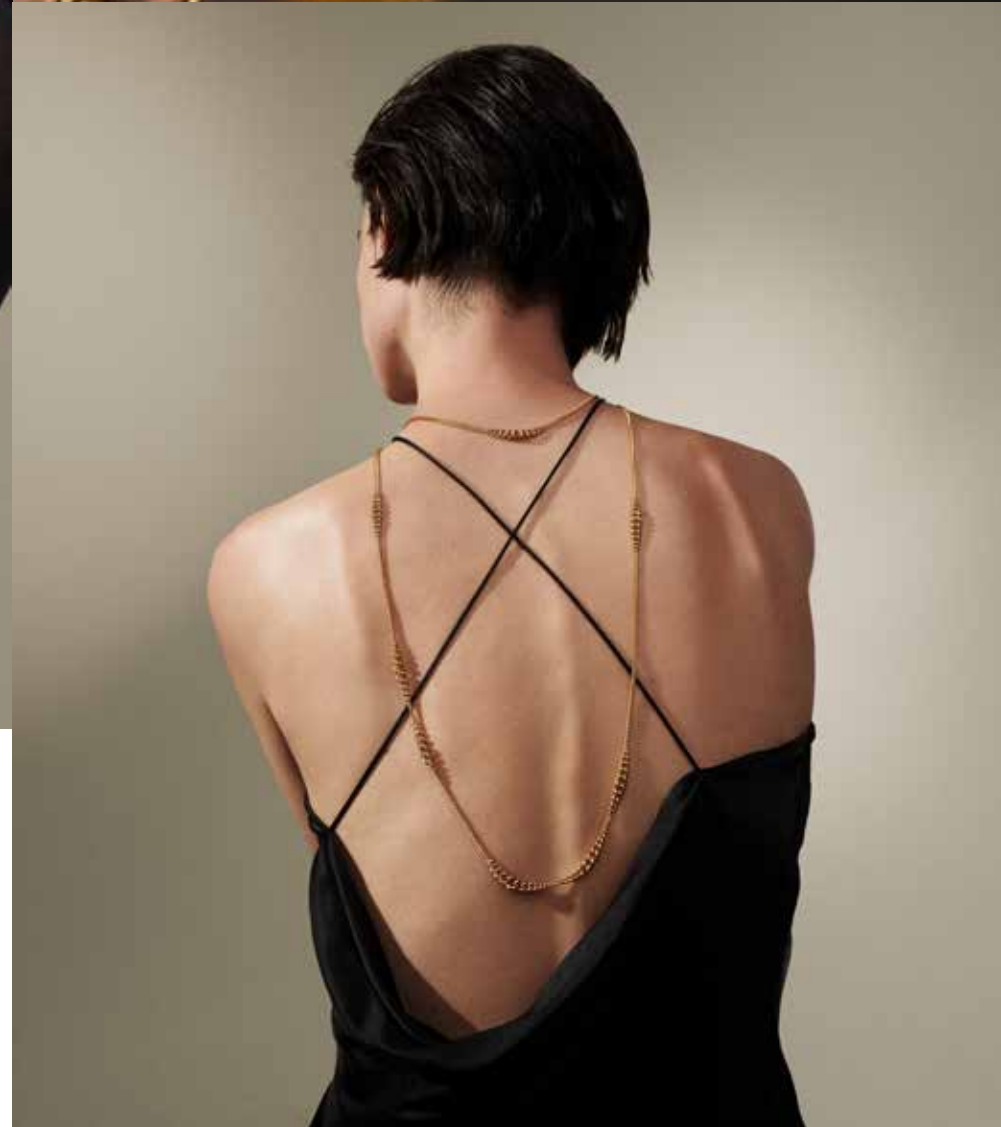
Nick Binder (NB): Flexibilität ist essenziell – gerade bei einer über 100-jährigen Unternehmensgeschichte. Wir haben uns immer wieder neu erfunden. In Zeiten ständigen Wandels ist Anpassungsfähigkeit eine Schlüsselkompetenz. Besonders spannend ist für mich unsere Marke BINDER: Sie erlaubt uns, innovativ und agil zu arbeiten, während wir gleichzeitig auf unsere langjährige Expertise bauen können.

2023 WURDET IHR MIT DEM INHORGENTA AWARD IN DER KATEGORIE „FINE JEWELRY OF THE YEAR“ AUSGEZEICHNET – DIE JURY ZEIGTE SICH VON DER 3D-OPTIK UND DEM SPIEL MIT DER WAHRNEHMUNG BEGEISTERT. WIE WICHTIG SIND SOLCHE AUSZEICHNUNGEN?

KKB: Der Gewinn dieses Awards, gerade im Debütjahr unserer neuen Perception-

ÜBER BINDER JEWELLERY

BINDER Jewellery ist eine deutsche Schmuckmarke mit Sitz in Mönshheim, die für hochwertige Kettenfertigung und eine klare, zeitlose Designsprache steht. Seit über 100 Jahren in Familienbesitz, verbindet das Unternehmen traditionelle Handwerkskunst mit modernsten Techniken. Die Schmuckstücke von BINDER richten sich an Menschen, die Wert auf Qualität, Langlebigkeit und eine individuelle Ästhetik legen. Im Zentrum steht nicht nur die äußere Form, sondern auch der Gedanke, Schmuck als Ausdruck von Persönlichkeit und innerer Stärke zu verstehen. Zudem sind Nachhaltigkeit und ethische Verantwortung fest in der Unternehmensphilosophie verankert.





Kollektion, war eine große Ehre – der Inhorgenta Award gilt nicht umsonst als „Oscar der Schmuckbranche“. Die mediale Aufmerksamkeit war natürlich erfreulich, aber der eigentliche Wert lag in der Anerkennung für das Team für zwei Jahre intensiver Entwicklungsarbeit und der Bestätigung, dass wir mit unserer Marke auf dem richtigen Weg sind.

ETWA 75 PROZENT DES IN DEUTSCHLAND VERKAUFTEN SCHMUCKS WERDEN IN PFORZHEIM HERGESTELLT. MIT DER RENOMMIERTEN HOCHSCHULE IN DER GOLDSTADT HABT IHR EINEN DESIGN AWARD INS LEBENS GERUFEN. WIE KAM DAS ZUSTANDE UND WAS STECKT DAHINTER?

NB: Anlässlich unseres 111-jährigen Jubiläums haben wir diesen Award mit der Hochschule Pforzheim ins Leben gerufen – und inzwischen zum vierten Mal ausgelobt. Es geht uns darum, den Dialog mit jungen Talenten zu fördern. Sie lernen uns und unser Unternehmen kennen, wir wiederum erhalten frische Impulse und Perspektiven. So bleiben wir offen für Trends und Innovationen – und das ist in einer traditionsreichen Branche wie unserer besonders wichtig.

SEIT ANFANG 2024 HAT DEIN VATER DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG AN DICH ÜBERGEBEN, DAVOR WARST DU BEREITS IM UNTERNEHMEN TÄTIG – WAR ES FÜR DICH SCHON IMMER KLAR, DASS DU EINMAL INS UNTERNEHMEN EINSTEIGEN WÜRDST UND DU NICHT KIM-KELLY?

NB: Unser Vater hat den Generationswechsel sehr vorausschauend vorbereitet, was uns Raum für Reflexion ohne (Zeit)druck gab. Ich selbst hatte nicht schon immer geplant, ins Unternehmen einzusteigen – es war eher ein Prozess. Mit der Zeit habe ich den Reiz und die

Verantwortung kennengelernt und heute bin ich sehr dankbar, das Unternehmen zusammen mit meinem Co-Geschäftsführer Stefan Schiffer führen zu dürfen.

KKB: Für mich ist die Tür ins Unternehmen offen, aber derzeit konzentriere ich mich darauf, Berufserfahrung außerhalb des Familienunternehmens zu sammeln und diese einzubringen. Als Gesellschafterin bin ich eng eingebunden und schätze diese Rolle sehr. Vielleicht ergibt sich zu einem späteren Zeitpunkt mehr – das lasse ich bewusst noch offen.

DIE BEDEUTUNG VON LUXUS HAT SICH IN DEN VERGANGENEN JAHREN VERÄNDERT. WAS MUSS ODER KANN SCHMUCK IM VERGLEICH ZU FRÜHER HEUTE LEISTEN UND WELCHE CHANCEN ENTSTEHEN VIELLEICHT AUCH DURCH TECHNISCHE INNOVATIONEN?

NB: Luxus hat heute eine neue Bedeutung: Er ist nicht mehr nur ein Zeichen von Status, sondern vielmehr Ausdruck von Persönlichkeit und Haltung. Unsere Kunden suchen nach Schmuck, der mehr ist als nur schön – sie suchen nach Stücken mit Substanz, mit Geschichte, mit Wertebewusstsein. Themen wie Nachhaltigkeit, Authentizität und handwerkliche Qualität stehen dabei im Vordergrund. Bei BINDER verbinden wir diese Werte mit Innovationskraft – etwa durch den Einsatz neuer Fertigungstechnologien oder moderner Materialien. Die Herausforderung besteht darin, den eigenen Charakter zu bewahren und zugleich offen für Fortschritt zu bleiben. So schaffen wir Schmuck, der sowohl zeitgemäß als auch zeitlos ist – und der seine Bedeutung nicht durch äußeren Glanz, sondern durch inneren Wert erhält.



ÜBER NICK UND KIM-KELLY BINDER

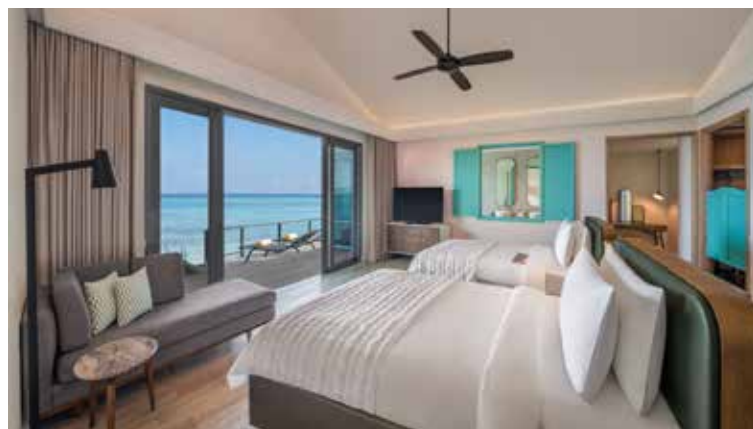
Seit Januar 2024 wird die BINDER Gruppe in fünfter Generation von Nick Binder gemeinsam mit Stefan Schiffer geführt. Das traditionsreiche Familienunternehmen mit Sitz in Mönshausen und Pforzheim umfasst die Marken BINDER, FBM, acredo und ggf. Nick Binder ist bereits seit 2017 im Unternehmen tätig und übernahm 2021 die Leitung des Marketings, bevor er in die Geschäftsführung aufstieg. Seine Schwester Kim-Kelly Binder lebt und arbeitet derzeit in München bei einem Start-up und ist als Gesellschafterin eng mit dem Familienunternehmen verbunden. Obwohl sie aktuell nicht operativ tätig ist, bringt sie regelmäßig frische Impulse und kreative Ideen in die Unternehmensentwicklung ein.

Gemeinsam repräsentieren Nick und Kim-Kelly Binder die nächste Generation einer traditionsreichen Schmuckfabrikantenfamilie aus Baden-Württemberg, die sich durch Innovationskraft, unternehmerisches Gespür und eine tiefe Verbundenheit mit dem Familienerbe auszeichnet.

www.binder-jewellery.com

ESSENZDERMALEDIVEN

Inmitten des türkisblauen Indischen Ozeans, reich an einheimischer Flora und Fauna, umgeben von einer schimmernden Lagune und Korallenriffen, bietet das Le Méridien Maldives Resort & Spa einen exklusiven Zufluchtsort. Im Interview mit Only the Best gibt Hotelmanager Thomas Schult, der mit Sensibilität und Präzision die perfekte Balance zwischen maledivischer Gelassenheit und europäischer Service-Exzellenz schafft, Einblicke in das Luxusresort und die kleinen Details, die den Aufenthalt hier unvergesslich machen.



Erlebnis zu bieten, das sowohl elegant als auch in der Natur verwurzelt ist.

WIR LIEBEN GASTFREUNDSCHAFT. WELCHE ERLEBNISSE UND KULINARISCHEN HIGHLIGHTS ERWARTEN UNS?

Im Le Méridien Maldives ist das Essen ein wesentlicher Bestandteil des Reiseerlebnisses, und wir sind sehr stolz darauf, vielfältige und unvergessliche kulinarische Reisen anzubieten. Jedes unserer Restaurants bietet etwas Einzigartiges und sorgt dafür, dass jedes Gericht ein Erlebnis für sich ist.

Unser typisch japanisches Restaurant Tabemasu ist ein Muss. Mit seiner exquisiten Küche, dem außergewöhnlichen Teppanyaki-Erlebnis und dem unvergleichlichen Blick auf den Sonnenuntergang ist es ein Genuss für alle Sinne. Die Kombination aus Kunstfertigkeit,

Technik und hochwertigen Zutaten macht jedes Gericht zu etwas ganz Besonderem. Das Riviera, unser spanisch inspiriertes Strandrestaurant, ist ein Favorit unter den Gästen, wenn es um den Geschmack des Mittelmeers geht. Unbedingt probieren sollten Sie die Gambas Pil Pil, ein schmackhaftes Gericht, das perfekt zu der entspannten und doch raffinierten Atmosphäre am Strand passt.

Neben unseren Restaurants bieten wir exklusive und eindrucksvolle Erlebnisse, die jeden Aufenthalt aufwerten. Das Picknick auf der Privatinsel Bodu Finolhu ist perfekt für alle, die einen intimen Aufenthalt suchen, bei dem die Gäste ein Gourmet-Picknick auf einer unberührten, abgeschiedenen Insel genießen können. Ein weiteres Highlight ist das Harvest Table Erlebnis, bei dem die Gäste unser Gewächshaus – einen der größten

WAS MACHT DAS LE MÉRIDIEN MALDIVES IM VERGLEICH ZU ANDEREN LUXUSRESORTS AUF DEN MALEDIVEN AUSSERGEWÖHNLICH?

Das Le Méridien Maldives zeichnet sich durch seine außergewöhnliche natürliche Umgebung und seine sorgfältig zusammengestellten Gästerlebnisse aus. Einer der bemerkenswertesten Aspekte unserer Insel ist ihr seltener 360-Grad-Strand, der vollständig von einer atemberaubenden Lagune umgeben ist. Dies schafft ein unvergleichliches Gefühl der

Abgeschiedenheit und Ruhe, das es den Gästen ermöglicht, die Schönheit unserer Insel voll und ganz zu genießen.

Darüber hinaus ist unser Hausriff außergewöhnlich lebendig und gesund und bietet den Gästen die seltene Gelegenheit, ein blühendes Unterwasser-Ökosystem direkt von ihrer Villa oder vom Ufer aus zu erkunden. Die Vielfalt des Meereslebens direkt vor unserer Haustür macht das Schnorcheln und Tauchen zu einem wahrhaft faszinierenden Erlebnis.

Wir befinden uns auf einer natürlich geformten Insel, die mit ihrer reichhaltigen Fauna und Flora die gesamte Atmosphäre bereichert. Vom üppigen tropischen Grün bis hin zu den sanften Klängen der einheimischen Vögel fühlt man sich hier in jedem Moment tief mit der Natur verbunden. Diese Harmonie zwischen Land und Meer in Verbindung mit unserem Engagement für Nachhaltigkeit ermöglicht es uns, ein wirklich authentisches Malediven-

Hydrokulturgärten der Malediven – erkunden, frische, lokal angebaute Produkte entdecken und ein Farm-to-Table-Menü in einer exklusiven und ruhigen Umgebung genießen können. Dieses Erlebnis zelebriert nicht nur die Frische der Zutaten, sondern zeigt auch unser Engagement für Nachhaltigkeit. Von legeren Strandrestaurants über gehobene Gastronomie bis hin zu maßgeschneiderten privaten Erlebnissen sorgen wir dafür, dass jeder Gast eine unvergessliche kulinarische Reise ganz nach seinem Geschmack erlebt.

un-zählige Möglichkeiten, den Ozean zu erkunden, vom Schnorcheln und Tauchen bis zum Jetski und Flyboarding. Familien werden den Kids Hub lieben, wo interaktive und kreative Workshops die kleinen Entdecker beschäftigen, während der Padel-Platz eine unterhaltsame Aktivität für die ganze Familie darstellt. Abends bieten wir eine Mischung aus Unterhaltung und sozialen Aktivitäten, darunter Bingo- und Karaoke-Abende, die dem Aufenthalt eine spielerische Note verleihen. Paare, die auf der Suche nach intimen Erlebnissen sind,



WARUM SOLLTEN „ONLY THE BEST“-LESER UNBEDINGT EINEN URLAUB IM LE MÉRIDIAN MALDIVES MACHEN? Ganz gleich, ob Sie Flitterwochen, Babymoon, Familienurlaub oder Solo--Auszeit planen, das Le Méridien Maldives bietet für jeden etwas. Unsere Insel erstreckt sich über neun Hektar, sodass unsere Gäste sowohl Privatsphäre als auch Freiraum genießen können, ohne sich jemals eingeengt zu fühlen. Dieses Gefühl der Exklusivität wird durch eine Vielzahl von Erlebnissen ergänzt, die für alle Generationen und Reisestile geeignet sind und den Gästen das „Gute Leben“ ermöglichen. Für Abenteuerlustige bietet unser Wassersport- und Tauchzentrum

können Delfin-Touren mit dem Boot bei Sonnenuntergang, private Abendessen unter dem Sternenhimmel oder ruhige Spa-Behandlungen genießen und so unvergessliche romantische Momente schaffen. Das Le Méridien Maldives ist die perfekte Mischung aus Entspannung und Abenteuer und damit ein ideales Reiseziel für alle, die einen kultivierten und zugleich dynamischen Aufenthalt in einer der schönsten Gegenden der Welt suchen.



ÜBER THOMAS SCHULT

Der Hotelmanager Thomas Schult leitet seit Mitte April 2023 Le Méridien Maldives Resort & Spa auf der Privatinsel Thilamaafush, in der südöstlichen Ecke des Lhaviyani-Atolls. Die Karriere des gebürtigen Kölners bei Marriott International begann vor mehr als 25 Jahren als Sales Manager im Renaissance Koeln Hotel, bevor es ihn unter anderem nach Hong Kong, Tschechien, Thailand, Indonesien und China zog.

www.marriott.com

MODERNERSTYLEMIT TIROLERCHARME

Dieses Mal begeistert uns ein echtes Highlight in den Kitzbüheler Alpen: das Kempinski Hotel Das Tirol. Unweit von Kitzbühel trifft alpine Tradition auf modernen Luxus – eine Kombination, die uns sofort in ihren Bann zieht. Perfekt für eine unvergessliche Auszeit mit erstklassigem Service.



des Abends bildet eine Classic Margarita in der Rubin Bar, begleitet von einer launigen, österreichischen Live-Band. Ein Sommer-Goodie: der Smokey Saturday auf der neuen Steinberg-Terrasse. Ob im Winter direkt an der Skipiste oder im Sommer inmitten der malerischen Wanderwege – das Kempinski Hotel Das Tirol ist ein exklusiver Rückzugsort für anspruchsvolle Reisende. Um es mit den Worten von Direktor Axel Bethke auszudrücken: „Ein Ort für eine unvergessliche Auszeit mit dem gewissen Etwas!“

www.kempinski.com/de/hotel-das-tirol

Schon die Ankunft ist beeindruckend. In der großzügigen Lobby werden wir charmant empfangen und persönlich mit viel Herzlichkeit durch das Hotel begleitet. Die entspannte Atmosphäre, kombiniert mit hochwertigem Design und liebevollen Tiroler Details, sorgt direkt für Wohlfühlmomente. Unser gemütliches Deluxe Zimmer, in warmen Rottönen und mit viel Holz gestaltet, bietet einen atemberaubenden Blick auf den Jochberg. Das Hotel ist nicht nur mit seinem großzügigen Spa-Bereich mit drei Saunen, einem Dampfbad und mehreren Pools, darunter ein beheiztes 20-Meter-Sportbecken und

ein Solebecken mit Blick auf die Berge, ein Ort der Entspannung, sondern auch ein Ort für Genießer. Die beiden Restaurants – das panasiatische Sra Bua, was Lotusblütenteich bedeutet, und das Steinberg mit moderner Tiroler Küche und raffinierten Kreationen – verwöhnen in stilvollem Ambiente mit kulinarischen Köstlichkeiten. Im Steinberg lassen wir uns die Schwarzwurzel-Kreation und das Kohlrabi-Brezn-Süppchen sowie den Perlön (Knurrhahn) auf Linsen mit Beurre blanc und das Signature Dish Fish and Chips bei einem Grünen Veltliner aus dem Kamp-tal munden. Den krönenden Abschluss



DIEBESTEN48STUNDEN FRANKFURT

„What a difference a day makes...“ sang einst Dinah Washington und erzählte, was in „twenty-four little hours“ alles passieren kann. Für Only the Best werden an dieser Stelle verschiedene Autoren weitere 24 Stunden hinzufügen und Ihnen jeweils „Die besten 48 Stunden“ in einer Region, einer Stadt oder auf einer Insel präsentieren. Lassen Sie sich an Orte mitnehmen, die mir immer wieder wunderbare Gründe geben, zurückzukehren.

Frankfurt – die Bankenstadt, das „Mainhattan“ Deutschlands – hat weit mehr zu bieten als nur Wolkenkratzer und Finanzzentren. Mit etwa 750.000 Einwohnern ist die Stadt kompakt, charmant, welt offen und lässt sich hervorragend zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden.

Es ist die Stadt der Kontraste und zwischen glänzenden Bankentürmen und ehrwürdigen Fachwerkhäusern entfaltet sich ein urbaner Rhythmus, der gleichzeitig kosmopolitisch und bodenständig ist. Wer glaubt, die Mainmetropole sei nur ein Drehkreuz für Geschäftsreisende, der irrt: In 48 Stunden lässt sich hier eine Welt entdecken, in der Haute Cuisine auf Apfelwein trifft, Kunst auf Avantgarde und Skyline auf Geschichte.

In diesem Artikel zeige ich Ihnen, wie Sie zwei Tage in Frankfurt so gestalten, dass Sie die Vielfalt, Raffinesse und das echte Lebensgefühl der Stadt erleben – stilvoll, überraschend und garantiert Only the Best.

FREITAG 18 UHR – STILVOLLER AUFTAKT IM HERZEN FRANKFURTS

Mein Arbeitstag endet um 18 Uhr im Genesis Studio Frankfurt, einem modernen Showroom, der mehr als nur Autos präsentiert. Hier trifft Design auf Innovation – ein perfekter Ort, um den Feierabend stilvoll zu beginnen.

Nur einen Steinwurf entfernt liegt die wineBANK Frankfurt, ein exklusiver Members Club für Weinliebhaber. Gegen eine monatliche Gebühr können Mitglieder einen eigenen Weinsafe im Weinkeller mieten, ihre Lieblingsweine lagern und rund um die Uhr genießen – inklusive frischer Gläser, Wasser und Snacks. In gemütlicher Atmosphäre trifft man auf Gleichgesinnte und tauscht sich über edle Tropfen aus.

Bevor es nach Hause geht, mache ich noch einen kurzen Abstecher in die Bar Americano. Eine nette Espresso-Bar im italienischen Stil, die sich abends in eine schöne Cocktailbar „verwandelt“. Super nah und zentral nur fünf Minuten von der



wineBANK gelegen direkt parallel zur bekannten Fressgasse.

SAMSTAG 10 UHR – KULINARISCHER GENUSS IN DER KLEINMARKTHALLE

Der Samstag startet mit einem Besuch in der Kleinmarkthalle Frankfurt, einem überdachten Wochenmarkt im Herzen der Stadt. Seit 1954 bietet die Halle auf 1.500 qm eine Vielfalt an frischen Lebensmitteln, internationalen Spezialitäten.



ten und regionalen Köstlichkeiten. Hier kann man durch die Stände schlendern, probieren und sich von der lebendigen Atmosphäre mitreißen lassen. Ein besonderer Tipp: Der Stand von Teo, bekannt für seine leckeren Focaccias und Schinkenteller – ideal, um in den Tag zu starten.

12 UHR – ENTSPANNUNG AM MAINUFER
Nach dem Marktbesuch führt der Weg entlang der Fahrgasse, gesäumt von angesagten Cafés. Das Ziel: naiv, ein Hotspot für Craftbier-Fans. Mit acht wechselnden Bieren vom Fass und einer beeindruckenden Auswahl an Flaschenbieren ist es der perfekte Ort, um Neues zu entdecken und zu genießen.



Den Weg dorthin unbedingt durch die neue Altstadt Frankfurt am Fuße des Doms wählen. Direkt vom Römerberg an der Schirn vorbei erstreckt sich das Areal, das 2018 entstanden ist. Das Projekt umfasst 35 Gebäude, von denen 15 originalgetreu rekonstruiert und 20 neu, aber im historischen Stil gebaut wurden. Es erstreckt sich zwischen dem Römer und dem Dom und orientiert sich am historischen Stadtgrundriss, der im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstört wurde. Direkt am Mainufer gelegen, lädt das naiv zu einem Spaziergang entlang des Flusses ein – mit Blick auf die beeindruckende Skyline Frankfurts. Es gibt kaum einen besseren Blick auf das Wahrzeichen Frankfurts.

15 UHR – ZWISCHEN ÄPPELWOI, MISPELCHEN UND SKYLINE
Die Stadt pulsiert, aber ein paar Schritte über den Main genügen, um in eine ganz eigene Welt einzutauchen: Sachsenhausen, Frankfurts charmantes Altstadtviertel südlich des Flusses, bekannt für Apfelwein, Fachwerkhäuser – und natürlich echte Frankfurter Geselligkeit.

ZWISCHEN BRÜCKE UND BROT
Der Spaziergang beginnt mit einem kurzen Weg über die Brücke – vielleicht die Alte Brücke oder den Eisernen Steg – und schon ist man mittendrin. Auf dem Weg dorthin gönne ich mir einen kleinen Abstecher zu Zeit für Brot in der Schweizer-Straße-Filiale. Ihr Hausbrot, handgemacht aus besten Bioland-Zutaten, ist für mich eines der besten Brote der Stadt.

KULTLOKALE UND HINTERHOFROMANTIK
In Sachsenhausen angekommen, führt der Weg unweigerlich zur Schweizer Straße, wo sich ein Stopp beim legendären Apfelwein Wagner fast schon von selbst versteht. Der „Wagner“ ist Institution – drinnen rustikal, draußen lebendig. Hier trifft man sich an langen Holztischen, trinkt seinen „Äppelwoi“ aus dem Ge-



rippen und kommt ganz nebenbei mit dem Nachbarn ins Gespräch.

DAHEIM IM APFELGLÜCK
Mein persönlicher Favorit ist allerdings das Daheim im Lorsbacher Thal – ein urgemütliches Lokal mit echtem Herzblut für die Frankfurter Küche. Was als kleines Apfelweinlokal begann, ist heute eine ganze „Daheim“-Familie mit drei Standorten. In Alt-Sachsenhausen gelegen, findet man hier nicht nur eine beeindruckende Auswahl an Apfelweinen, sondern auch den selbst gekelterten direkt vom Fass. Die Küche? Ein Fest für Liebhaber der Klassiker: Grüne Soße, Handkäs, Rippchen mit Kraut. Und dann – zum krönenden Abschluss – ein Mispelchen. Die süß eingelegte Mispelfrucht in einem Glas Calvados ist ein echter Frankfurter Digestif-Klassiker, der hier mit Apfelcharme durchzogen serviert wird. Unbedingt probieren!

COCKTAILS MIT AUSSICHT
Der Abend bricht herein, aber der Samstag ist noch lange nicht vorbei. Wer Lust auf einen stilvollen Ausklang hat, wechselt wieder auf die Nordseite des Mains –

zu Fuß, versteht sich. Unser Ziel: Friedas im Omniturm. Diese moderne Location inmitten der Hochhausschluchten bietet nicht nur ein hervorragendes Restaurant, sondern auch eine der spannendsten der Stadt. Bei gutem Wetter geht's hoch auf die Dachterrasse – für Cocktails mit Aussicht, zwischen Wolkenkratzern und Sonnenuntergang.

SONNTAG 11 UHR – BRUNCH, AUSSICHT UND EIN HAUCH BANGKOK
Der Sonntagmorgen in Frankfurt beginnt, wie er enden sollte: genussvoll und entspannt. Ein absolutes Muss ist das Café Karin, nur wenige Schritte von der Alten Oper entfernt. Seit Jahrzehnten ist es eine feste Institution in der Stadt – geliebt für sein unprätentiöses Ambiente und das charmante Innenleben irgendwo zwischen Wiener Kaffeehaus und Wohnzimmer. Ob mit frisch gebackenem Croissant und Café au Lait oder mit Rührei, Käse, Obst und hausgebackenem Brot – hier bleibt kein Frühstückswunsch unerfüllt. Besonders an sonnigen Tagen ist die kleine Terrasse ein echter Geheimtipp.

14 UHR – PERSPEKTIVWECHSEL MIT PANORAMA: AUF ZUM LOHRBERG

Frisch gestärkt lohnt sich ein Ausflug an den Lohrberg, Frankfurts „Hausberg“. Nur wenige Minuten mit dem Bus oder dem Auto vom Zentrum entfernt, bietet er einen der besten Ausblicke auf die Skyline – eingerahmt von Weinreben, Feldern und Gärten. Ein perfekter Ort für einen kleinen Spaziergang oder ein Picknick mit Weitblick.

Nur wenige wissen: Am Fuß des Lohrbergs liegt der einzige innerstädtische Weinberg Frankfurts. Die hier wachsenden Riesling-Trauben werden jedes Jahr zu einem lokalen Wein verarbeitet – ein echtes Stück Stadtkultur mit Geschmack.

Herzstück? Handgemachte Nudeln, kräftige Brühen, würzige Toppings – und eine Schärfe, die süchtig macht. Dazu kommt ein unglaublich herzliches Team, das die Gäste mit echter Gastfreundschaft empfängt. Doch Achtung: Reservieren ist nicht möglich – wer hier essen will, muss sich auf Wartezeit einstellen. Aber glauben Sie uns: Es lohnt sich.

Frankfurt ist mehr als nur eine Finanzmetropole. Es ist eine Stadt voller Leben, Kultur und kulinarischer Genüsse. Wer 48 Stunden hier verbringt, wird mit unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen belohnt.



ÜBER KAI MÄDER

Kai Mäder ist Studio-Manager der Genesis Motor Deutschland GmbH und Betriebswirt sowie Marketing- und Kommunikationsexperte. Als Führungskraft mit über 28 Jahren Berufserfahrung in der Werbebranche und Agenturlandschaft liegt sein Schwerpunkt auf Automobile und Mobilität. Geboren und aufgewachsen in Frankfurt ist Kai nicht nur Kenner der Stadt, sondern auch ein bekennender Fan der Mainmetropole. Vor allem auch der Frankfurter Eintracht.

www.genesis.com/de/de



18 UHR – FINALE MIT GESCHMACKSEXPOSITION IM SOI 22

Zum Abschluss wartet ein echter Insider-Tipp: das Soi 22 in der Nähe des Hauptbahnhofs. Die kleine Garküche ist nicht nur ein Mekka für Fans authentischer Thai-Küche, sondern auch ein Ort, an dem man für eine Stunde das Gefühl hat, in Bangkok zu sein. Das kulinarische

www.winebank.de
www.bar-americano.de
www.kleinmarkthalle.de
www.teos-delikatessen.de
www.naiv-frankfurt.de
www.zeitfuerbrot.com
www.apfelwein-wagner.com
www.lorsbacher-thal.de
www.friedas.family
www.cafekarin.de

ALPINES LEBENSGEFÜHL UNTER PALMEN

Im Parkhotel Bad Wörishofen trifft alpines Lebensgefühl auf mediterranes Flair – und 100 Palmen flüstern vom Süden.



Wenn Gäste von „Südtirols nördlichem Punkt“ sprechen, dann meinen sie einen Ort, der mehr ist als ein Hotel. Einen Ort, an dem das alpine Lebensgefühl des Südens auf die Gelassenheit des Allgäus trifft. Wo der Duft von frischgebackenem Kniakiachl durch den Park zieht. Und wo der Südtiroler Charme eines Gastgebers spürbar ist, der genau weiß, wie sich gelebte Herzlichkeit anfühlen muss.

Luis Hillebrand ist ein waschechter Südtiroler – und bringt mit dem Parkhotel seine Wurzeln mitten ins bayerische Voralpenland. „Mir Südtiroler sein halt Gastgeber durch und durch. I wollt an Ort schaff’n, wo die Leit aufatmen kennen – und gleichzeitig den Geschmack und die Gmüatlichkeit meiner Hoamat spür’n“, so Luis Hillebrand

Und das gelingt ihm. Mitten in Bad Wörishofen, gut erreichbar und dennoch fern vom Trubel, liegt das Parkhotel, eingebettet in eine weitläufige Parkanlage, die ihresgleichen sucht. Über 100 Palmen

sorgen für ein fast mediterranes Flair – eine botanische Liebeserklärung an den Süden. Dazwischen: lauschige Rückzugsorte, Ruheinseln im Grünen und ein Spa, das den Namen ParkSpa mit Stolz trägt. Auf über 10.000 qm entfaltet sich eine Wellnesswelt, in der Zeit keine Rolle spielt: Palmen, Infinity-Pool, Saunen, duftende Kräuterbeete und gemütliche Daybeds.

Kulinarisch geht die Reise weiter Richtung Süden – mit einem alpinen Twist. Auf der Terrasse steht die original Südtiroler Hütte, in der Küchenchef Mario dreimal pro Woche aufkocht wie dahoam. Kaiserschmarrn, frischer Spargel, Bärlauchpasta oder würziger Graukäse: Hier wird nicht gekocht – hier wird Geschmack zelebriert.

Das Publikum? Genießer mit Sinn für Stil. Ruhesuchende, die Natur spüren möchten. Menschen, die den Luxus des Echten und Unaufgeregten schätzen. Aktivurlauber, die morgens auf eine Radtour starten

und abends im ParkSpa entspannen. Und Golfliebhaber, die den traumhaften 18-Loch-Golfplatz von Bad Wörishofen in nur zehn Minuten erreichen. Oder einfach Gäste, die ein paar Tage durchatmen wollen – unter Palmen, mit Kaiserschmarrn und einem Glas Vernatsch in der Hand.

www.das-parkhotel.com



COSESPECIALI SCHENKENZELEBRIEREN

Der Online Store Cose Speciali setzt mit exklusivem Konzept auf eine etwas andere Art des Schenkens: Er führt edles Design, stilsicheren Geschmack und einen Hauch Extravaganz zu ausgewählten Produkt-Arrangements zusammen. Das Ergebnis sind luxuriöse Geschenkboxen für besondere Momente und für besondere Menschen.

„NICHT NUR EIN PRODUKT ÜBERREICHEN, SONDERN EINEN EINZIGARTIGEN MOMENT FÜR EINEN BESONDEREN MENSCHEN SCHAFFEN – DARUM GEHT ES MIR MIT DEN PRESENTI SPECIALI“, SO GRÜNDERIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN LUCIA SPYRA.

ANLAUFSTELLE FÜR AUSSERGEWÖHNLICHES
Die Idee: Geschenke ermöglichen, die echte Freude bereiten, die überraschen, nachhaltig im Gedächtnis bleiben und Geschmack beweisen – ohne selbst dabei viel Zeit für die Suche nach exklusiven Dingen, Verpackungen und Co. investieren zu müssen. Der Online Store Cose Speciali lädt mit seinen stilvoll zusammengestellten Produkt-Arrangements zum Schenken ein und verleiht ihnen gleichzeitig durch eine elegante Inszenierung einen außergewöhnlichen Touch.



ANSPRUCHSVOLLES KONZEPT, GESCHMACKVOLLE PRODUKTE

Verpackt in einer hochwertigen Geschenkbox setzen sich die Arrangements aus einem Sortiment zusammen, das immer wieder einen starken Bezug zu Italien aufzeigt.

Kunden wie das gehobene italienische Restaurant „Bar Giornale“ verwenden sowohl die Weine und Öle von Cose Speciali wie auch deren Murano Gläser, hochwertige Weinkühler sowie die Fiberglas-Tablets von Les Ottomans.

ÄSTHETISCHES ZUSAMMENSPIEL VON ÜBERRASCHENDEN KOMBINATIONEN

Dass es am Ende nicht bei dem Verkauf von Wein und Öl geblieben ist, liegt an der Liebe zu ungesesehenen und handverlesenen Produkten – und einem sicheren Gespür dafür, wie man sie manchmal extravagant, manchmal überraschend, aber immer überzeugend miteinander kombinieren kann. So landen neben dem Backgammon-Set aus Leder z.B. Wein von Sighardt Donabaum oder auch anregende Lektüre in der Geschenkbox.

„COSE SPECIALI BOXEN SIND EINE NEUINTERPRETATION DES GESCHENKKORBS – NUR EDLER UND MODERNER.“ UND SIE SIND EINE NEUE ART, DAS SCHENKEN ZU ZELEBRIEREN.

www.cose-speciali.com
[@cose.speciali](https://www.instagram.com/cose.speciali)



KULINARISCHUMDIEWELT

Nur eine kurze Schnellbootfahrt von Malé entfernt, erwartet die Gäste im Sheraton Maldives Full Moon Resort & Spa auf der Privatinsel Furanafushi im Nord-Malé-Atoll eine traumhafte Kombination aus tropischer Idylle und kulinarischer Exzellenz. Ob Entspannung am Privatpool, Erkundung der lebendigen Unterwasserwelt durch spannende Tauchgänge oder ein Dinner mit Meerblick – hier findet jeder sein persönliches Urlaubshighlight.

Während von einer Seite noch ein kleiner Blick auf die Stadt fällt, taucht man auf der anderen direkt in eine tropische Oase ein, deren üppige Vegetation sofort fasziniert. Die großzügigen Cottages mit Pool oder Strandlage und die Overwater Villen mit und ohne Pool sorgen für einmalige Erholung.

Das Sheraton Maldives Full Moon Resort & Spa verbindet anspruchsvolles Design mit einer entspannten Atmosphäre. Mit sieben Restaurants bietet es eine beeindruckende kulinarische Vielfalt. Jedes Restaurant hat seinen eigenen Charakter und besondere Spezialitäten. Das Feast beeindruckt mit tropischem Dekor und einem Cajun-Strohdach, wo regelmäßig Themen-Buffet-Dinner stattfinden. Im Masala Hut genießt man würzige indische Küche, während das Baan Thai authentische Thai-Spezialitäten wie Papaya-Salat mit Soft Shell Crab serviert. Das ChopstiX bietet würzige Asia-Küche und das Kakuni Hut lädt zu Tex-Mex-Spezialitäten mit fantastischen Prawns und Cocktails an der türkisfarbenen Lagune mit puderfeinem Sand ein. Die Anchorage Bar ist ideal für einen Sundowner mit gegrilltem Entrecôte oder erstklassigem Oktopus, während das Sea Salt exzellente Meeresfrüchte bietet – inklusive des Ausblicks auf Riffhaie.



Das Fitnesscenter ist mit modernen TechnoGym-Geräten ausgestattet und das absolute Wellness-Highlight ist die Ganzkörpermassage auf der separaten Spa-Insel mit verglastem Ruheraum und Rundumblick. Das Wassersportzentrum bietet zahlreiche Aktivitäten wie Jetski, SUP, Kajak, Flyboarding und ein gut ausgestattetes Tauchzentrum. Ein einzigartiges Erlebnis ist die Möglichkeit, im Rahmen des hauseigenen Korallenschutzprojekts „Adopt a Coral“ eine Koralle zu adoptieren und spannende Einblicke in die Korallenzucht zu erhalten. Zudem unterstreicht die Green Globe-Zertifizierung das Engagement für Nachhaltigkeit, das z.B. nicht nur in der eigenen Wasserabfüllanlage oder im 530 qm großen Chef's Garden sichtbar wird. www.marriott.com



NIKKEIFEUERWERKUND NEUESSTEAKHAUSSTYLE

Mitten in der Motorworld München trifft die präzise Eleganz Japans auf die feurige Vielfalt Perus – vereint in einem einzigartigen Konzept: WACA definiert das klassische Steakhaus neu, mit erstklassigem Fleisch, Nikkei-Küche auf höchstem Niveau und einem Ambiente, das Erlebnis und Genuss perfekt verbindet.



Mitten in der spektakulären Kulisse der Motorworld München hebt WACA Nikkei & Grill das klassische Steakhaus auf ein völlig neues Level. Hier trifft die präzise Eleganz japanischer Kochkunst auf die leidenschaftliche Aromatik Perus – und verbindet sich mit einer kompromisslosen Liebe zu Fleisch, Feuer und echter Handwerkskunst.

NIKKEI – EINE KULINARISCHE LIEBESGESCHICHTE ZWISCHEN JAPAN UND PERU

Im Herzen des WACA-Konzepts pulsiert die Nikkei-Küche – ein faszinierender Melting Pot zweier kulinarischer Welten.

Japanische Klarheit und Reduktion verschmelzen mit peruanischer Vielfalt und Würze zu einem Geschmackserlebnis, das gleichzeitig subtil und kraftvoll ist. Eine perfekte Bühne für das, worum es bei WACA wirklich geht: herausragende Produkte, sorgfältige Herkunft, kunstvolle Reifung und meisterhafte Zubereitung – alles im Zeichen von Qualität ohne Kompromisse. Die Fleischauswahl spricht für sich: Prime Angus aus den USA, Cross-bred Wagyu aus Australien sowie kostbares Vollblut-Wagyu aus Japan und Bayern – jedes Stück sorgfältig ausgewählt und auf dem heißen Lavastein-Grill zur aromatischen Perfektion gebracht. Doch WACA denkt weiter. Wie wäre es mit einem 72 Stunden in Miso marinierten Platthuhn? Oder mit einem halben Kilo Wildfang-Gambas – direkt vom Grill, kraftvoll im Geschmack und doch fein in der Textur? Hier werden Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen.

MEHR ALS NUR VORSPEISEN – EIN KULINARISCHES WARM-UP MIT STIL

Während andere Steakhäuser sich bei

Vorspeisen zurückhalten, geht WACA in die Vollen: Frische Ceviches, zarte Tatare, knusprige Tostadas und Tacos, raffinierte Fischkreationen und überraschende Gemüsegerichte – oft roh, gebeizt oder sanft mariniert. Leichtigkeit, Frische und Textur stehen im Mittelpunkt und schaffen die perfekte Bühne für das, was noch kommt.

DESIGN TRIFFT ERLEBNIS

Das Interieur, entworfen von den renommierten Kitzig Design Studios, bringt urbanen Chic und wohlige Eleganz in Einklang. Moderne Materialien, warme Akzente und durchdachte Details schaffen ein Ambiente, das zum Verweilen einlädt – gleichzeitig lässig und luxuriös. Und dann ist da noch die Motorworld München selbst – ein Ort voller PS, Stil und Emotion. Wer hier einkehrt, erlebt mehr als ein Dinner. WACA ist kein einfaches Restaurant – es ist ein Gesamterlebnis für alle Sinne.

www.wacarestaurant.com



WEINDURCHBLICKMITPETERFEIGL WELTKLASSEREICHTVÖLLIGAUS

Peter Feigl, Perfektionist im Münchner Atlantik, versteht es, Weine mit Charakter und Tiefgang zu präsentieren – und mit dem Ried Pössnitzberger Kapelle I Chardonnay 2021 hat er einen echten Hochkaräter im Glas. Dieses Ausnahmewächs aus der Südsteiermark ist mehr als nur ein Chardonnay – es ist ein Statement für Handwerkskunst, Terroir und Finesse.

Bereits seit 1650 besteht beim Weingut Erwin Sabathi die Weinbautradition. Heute liegt das BIO-Weingut in den Händen von Erwin und seiner Frau Patrizia und wird von ihnen gemeinsam geführt. Das Herzstück der Weingärten ist der Pössnitzberg: Mit extrem kargen, kalkhaltigen Böden – das sind besondere Bodenstrukturen, die so auch im Burgund vorherrschen. Weingärten mit grandiosen Bodenverhältnissen zu besitzen, reicht jedoch allein nicht aus. Eine ebenso wichtige Komponente ist die Art der Bewirtschaftung. Deshalb setzt das Winzerpaar auf naturnahes Bodenmanagement, Unterstützung der Pflanzengesundheit und arbeitet zu 100 Prozent nach biologischen Richtlinien. Auch die Gärung erfolgt ausnahmslos mit ihren eigenen Weingartenhefen, um das Terroir unmittelbar zu transportieren. Das erklärt auch, warum die beiden keine Reinzuchtheften verwenden, wie sie sagen: „Wenn man das natürliche Weinwerden begleitet, möglichst wenig Einfluss in natürliche Prozesse nimmt, dann erhält der Wein die größte nachvollziehbare Herkunft. Und genau darauf basiert unsere Philosophie: Unsere Weine sind Ausdruck unseres Terroirs.“

Als weltbewegende und äußerst präzise Weltklasseweine gelten „Ried Pössnitzberger Kapelle I Chardonnay 2021“ und „Ried Pössnitzberger Kapelle Sauvignon Blanc 2021“, welche der Schweizer Weinkritiker René Gabriel im März 2025 mit der Höchstbewertung 20 von 20 Gabriel-Punkten auszeichnete. Außergewöhnlich ist aber, dass der Wein „Ried Pössnitzberger Kapelle 2019“, der schon einmal 20 von 20 Gabriel-Punkte erhalten hat, nochmals diese Maximalnote verliehen bekam.

Für den Wein „Ried Pössnitzberger Kapelle I Chardonnay“ kann man den Weinpapst René Gabriel nur zitieren: „Es ist wirklich eine Edition der Superlative!“ Die „Ried Pössnitzberger Kapelle I Chardonnay 2021“ präsentiert sich in einer gelblich-grünen, brillanten Farbe. Das vielschichtige Aroma entfaltet sich mit feinen Kalknuancen, die dem Wein eine elegante Mineralität verleihen. Am Gau-

men dominieren gelbfruchtige Aromen, die an saftige Mirabellen oder reife Aprikosen erinnern, ergänzt durch erfrischende Zitrusfrüchte. Die langgezogene Säure sorgt für Frische und Struktur und macht den Wein zu einem wahren Genuss. Die Kombination aus der warmen Lage am Pössnitzberg und dem besonderen Terroir schafft einen Wein, der sowohl Kraft als auch Finesse bietet. Ideal für Genießer, die das Besondere suchen! Um den Weinkritiker zum Abschluss noch einmal zuzustimmen, macht es wirklich keinen Sinn, den Wein mit großen Burgundern zu vergleichen. Der Hinweis auf Weltklasse reicht hier völlig aus!

Trotz des Erfolges bleibt der Betrieb bodenständig und blickt auf eine jahrhundertelangen Weinbautradition und feiert heuer 375 Jahre Jubiläum. Angelehnt an dieses historische Ereignis gibt es eine ganz besondere Rarität vom Pössnitzberg – den Jubiläumswein – aus der Rebsorte Chardonnay oder Sauvignon Blanc.



ÜBER PETER FEIGL

Peter Feigl's Enthusiasmus für besondere Weine wurde in den frühen Neunzigern geweckt. Das war die Zeit, in der aus dem Münchner Fisch-Großhändler Peter Feigl (paradoxe Weise mitten im Schlachthof) der Münchner Spitzen-Gastronom Peter Feigl wurde. Er hatte für den einen oder anderen Gastro-Einkäufer-Kunden einen Hummer kredenzt, offenbar mit sehr ansprechender Resonanz aus fachkundigen Mündern. Um es im Münchner Idiom auszudrücken: „Mei, des schmeckt saugut.“ Ja. Wir sind mitten im Schlachthof. Die Gäste aus der Gastro-Szene wollten aber dann die edlen Schalentiere auch ihrem Status gemäß begleitet sehen. Mit einem oder zwei guten Tropfen Wein. Peter Feigl bereiste, ganz hands on, besser glass on, führende Weingüter, speziell in Frankreich, und erschmeckte sich dabei einen Weinkeller für Fach-Genießer wie Wein-Laien, der in München seinesgleichen sucht. 16.000 Flaschen der besten Provenienzen und Jahrgänge lagern heute in seiner Schatzkammer. Für OnlyTheBest öffnet Peter Feigl seinen Weinkeller und seinen Gaumen.. www.atlantik-muenchen.de



ONLYTHEBESTINSIDETHECIRCLE

In unserer Kolumne führt Christiane Wolff ein exklusives Gespräch mit Elisabeth und Katharina Kreutzkamm-Aumüller von der Conditorei Kreutzkamm, die als Familienunternehmen seit 1825 ihre Tradition fortführt.

In München gibt es Orte, die mehr sind als eine Destination zum Einkaufen oder Essen – sie sind gelebte Geschichte. Orte, an denen der Duft von frisch gebackenem Gebäck Kindheitserinnerungen weckt, an denen Handwerk nicht nur zelebriert, sondern mit Hingabe gelebt wird. Die Cafés der Conditorei Kreutzkamm sind solche Orte.

Kreutzkamm schafft diese Emotionen seit der Gründung des Familienunternehmens 1825 in Dresden, stets getragen von der Vision und dem Willen, aus Süßem wahre Genusserlebnisse zu schaffen. Heute, in fünfter und sechster Generation, führen Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller und ihre Tochter Katharina das Unternehmen. Im Zuge des 200-jährigen Firmenjubiläums haben wir über die Tradition und Innovation, die Kunst des Handwerks und die Passion gesprochen, für echten Genuss und Qualität einzutreten.

ELISABETH KREUTZKAMM-AUMÜLLER, IHRE FAMILIE PRÄGT SEIT GENERATIONEN DAS KONDITORENHANDWERK – WAS MACHT FÜR SIE DAS WESEN DER CONDITOREI KREUTZKAMM AUS?

Unsere Conditorei steht für mehr als Baumkuchen, Stollen und Gebäck. Sie ist eine Familiengeschichte, die sich über Generationen fortschreibt. Für mich bedeutet das: Qualität ohne Kompromisse, ehrliches Handwerk und ein tiefes Be-

wusstsein für das, was unsere Kunden mit uns verbinden. Viele sagen: „Bei Kreutzkamm war ich schon früher mit meiner Großmutter – und heute mit meinen Kindern.“ Das berührt mich. Unsere Produkte sind mehr als etwas Süßes, sie schaffen Erinnerungen, besondere Momente, ein Gefühl von Ankommen. Das ist das Herz unseres Hauses.

WAS SIND DIE KLASSIKER, DIE IHRE KUNDEN SEIT JAHRZEHNTE LIEBEN – UND WELCHE NEUEN KREATIONEN ERZÄHLEN VOM HEUTE? Unsere Klassiker sind die weltweiten Bestseller: der Kreutzkamm Stollen, unsere Baumkuchen, die Torten und die Variationen von Teegebäck. Alle basieren auf Rezepturen, die seit 200 Jahren in unserer Familie weiterentwickelt werden. Denn Tradition heißt für uns nicht Stillstand. Wir denken unser Sortiment kontinuierlich weiter mit Kreationen, die zur Zeit passen, aber nicht unsere Wurzeln vergessen. Zum Beispiel die vegane Schoko-Himbeer-Torte. Immer mehr Menschen haben Unverträglichkeiten oder ernähren sich vegan – diese Torte schmeckt allen!

WIE VIEL MUT BRAUCHT ES, UM EIN TRADITIONSHAUS IN ZEITEN DES WANDELS WEITERZUFÜHREN?

Sehr viel Mut – aber auch Vertrauen in das, was uns ausmacht. Unsere 200-jährige Geschichte war nie geradlinig: Hein-





rich Jeremias gründete unsere Conditorei 1825 in Dresden, sein Sohn Heinrich Julius wurde bereits königlicher Hoflieferant und unsere Vorfahren haben schon um 1900 unsere Produkte in alle Welt versendet. Nach dem Krieg und der Zerstörung unseres Unternehmens setzte mein Vater Fritz in München die Tradition fort und meine Mutter Friederike brachte uns nach der Wende auch zurück nach Dresden. Selber habe ich 1993 das Dresdner Backhaus übernommen. Heute fordern uns andere Themen heraus – Digitalisierung, Fachkräftemangel, verändertes Konsumverhalten. Aber gerade jetzt zeigt sich, dass Haltung Erfolg bringt. Für uns heißt das: nicht jedem Trend hinterherzulaufen, sondern mit Überzeugung das weiterzutragen, wofür wir stehen – Qualität, Verlässlichkeit und beständige Kundenbeziehungen. Mut ist, sich treu zu bleiben und trotzdem voranzugehen.

KATHARINA KREUTZKAMM-AUMÜLLER, SIE SIND DIE SECHSTE GENERATION – WAS BEDEUTET DAS FÜR SIE PERSÖNLICH? Es ist eine große Ehre – und ein Auftrag. Gustav Mahler sagte: Tradition ist Bewah-

rung des Feuers und nicht Anbetung der Asche. Für mich heißt das, das Erbe und die Tradition meiner Familie nicht nur zu bewahren, sondern lebendig zu halten. Unsere Werte weitertragen, aber auch Dinge zu verändern. Ich möchte, dass sich meine Generation in unserer Marke wiederfindet: nicht über Trends, sondern durch innovatives Conditoren-Handwerk, moderne Vertriebskanäle, smartes Marketing und echte Verbindung. Es geht mir nicht um Wachstum um jeden Preis, sondern um Relevanz mit Substanz.

WELCHE RITUALE ODER WERTE SIND IN IHRER FAMILIE NIE VERHANDELBAR – AUCH ÜBER GENERATIONEN HINWEG? Zuverlässigkeit. Wertschätzung. Und der Wille, durchzuhalten und sich nicht verbiegen zu lassen – diese Werte sind für unsere Familie seit 200 Jahren unverhandelbar. Diese Ausdauer und die Fähigkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung prägen uns bis heute. Kreutzkamm steht für höchste Qualität – und für den Mut, neue Wege zu gehen, ohne unsere Tradition zu verlieren. Das leben wir – als Familie und mit unserem Team – jeden Tag.

ELISABETH KREUTZKAMM-AUMÜLLER, SIE FÜHREN DAS UNTERNEHMEN SEIT JAHREN MIT ERFOLG – WAS SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN ALS UNTERNEHMERIN? Familienunternehmer zu sein bedeutet für uns Kreutzkamms, betriebswirtschaftliche Verantwortung für ein Unternehmen und soziale Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Herausforderungen sind, denke ich, bei einer 200-jährigen Unternehmensgeschichte nicht vermeidbar und vielfältig. Beispielsweise die Erteilung des Bürgerrechts, um ein Geschäft zu eröffnen, die Zeit bis 1882 der erste Strom nach Dresden kam, 2 Weltkriege, Wirtschaftskrisen und Covid. Heute ist es vor allem das veränderte Konsumverhalten: Früher war es normal sich nachmittags zum Kaffee und Kuchen zu setzen, heute ist es eher die Ausnahme. Doch die größte Herausforderung ist, Entscheidungen zu treffen, die nicht auf kurzfristigen Gewinn, sondern auf die langfristige Identität unseres Unternehmens ausgerichtet sind. Ich habe gelernt, standhaft zu bleiben – auch wenn der Druck nach Vereinfachung wächst. Und ich bin stolz, dass wir noch immer so pro-

duzieren wie damals: in Handarbeit, mit natürlichen Zutaten und dem Anspruch höchster Qualität bei jedem einzelnen Produkt.

KATHARINA KREUTZKAMM-AUMÜLLER, WELCHE UNTERNEHMERISCHEN THEMEN TREIBEN SIE HEUTE BESONDERS UM – UND WIE BRINGEN SIE DIGITALISIERUNG, NACHHALTIGKEIT UND TRADITION IN EINKLANG?

Wie wir das einzigartige Kreutzkamm-Erlebnis, das unsere Kunden so schätzen, in die digitale Welt übertragen. Wie übersetzt man Kreutzkamm-Geschichte und Café-Atmosphäre in einen Online-Shop? Oder erklärt, wie besonders es ist, dass unser Baumkuchen noch vor offener Flamme Schicht für Schicht per Hand gebacken wird? Es geht nicht nur um den Verkauf von Produkten, sondern darum, die Genussmomente in neuen Formen erlebbar zu machen. Dafür müssen wir stetig weiterdenken, ausprobieren – und dabei immer im Gleichgewicht bleiben. Digitalisierung bedeutet für uns nicht, Menschen zu ersetzen, sondern Prozesse zu vereinfachen und die Kommunikation zu verbessern und die Erreichbarkeit zu erhöhen. Gleichzeitig bleiben wir unserer

Tradition treu, in der alles von Hand gemacht wird und Nachhaltigkeit eine Rolle spielt – bei den Zutaten, bei den regionalen Lieferanten und bei unserer fast ausschließlich in Deutschland produzierten Verpackung. Das ist Kreutzkamm: Qualität, Tradition und Innovation im Einklang.

WAS IST FÜR SIE PERSÖNLICH DER SCHÖNSTE MOMENT IN EINEM IHRER CAFÉS?

Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller: Wenn Gäste ihre Lieblings-Spezialität entdecken – und sagen: „Das hat meine Mutter immer gekauft.“ Diese Verbindung über Generationen hinweg macht mich demütig, aber vor allem glücklich. Kreutzkamm wird nicht nur in unserer Familie weitergereicht, sondern auch in den Familien unserer Kunden. Katharina Kreutzkamm-Aumüller: Wenn Gäste von einem Stück Baumkuchen so begeistert sind, dass sie nach der geheimen Zutat fragen, weil es so köstlich ist, dass man gar nicht aufhören kann! In solchen Momenten wird mir wieder bewusst, dass wir bei Kreutzkamm nicht nur Produkte verkaufen, sondern vor allem echte Freude bereiten.

ÜBER CONDITOREI KREUTZKAMM

Gegründet 1825 in Dresden, zählt die Conditorei Kreutzkamm zu den ältesten, noch immer familiengeführten Konditoreien Deutschlands. Seit sechs Generationen steht der Name für meisterhaftes Handwerk, unverwechselbare Qualität und eine Haltung, die auch in schwierigen Zeiten standhält. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde der Betrieb in München neu aufgebaut, später kehrte ein Teil der Familie auch nach Dresden zurück. Heute führen Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller und ihre Tochter Katharina das Unternehmen mit einer klaren Vision für die Zukunft. Jeden Tag entstehen über 200 Produkte, die mit Leidenschaft und Hingabe von Hand gefertigt werden. Neben den traditionellen Cafés in München und Dresden wächst auch der Online-Shop, der den Genuss von Kreutzkamm für immer mehr Menschen weltweit zugänglich macht. Dabei bleibt sich Kreutzkamm treu – ein zeitloser Genuss mit einem Hauch von Zuhause.



ÜBER CHRISTIANE WOLFF

Was passiert, wenn kommunikative Exzellenz auf strategische Klarheit trifft? Christiane Wolff gibt C-Level-Führungskräften die entscheidenden Impulse, um in komplexen Zeiten klar, wirksam und relevant aufzutreten – nach innen wie außen. Sie zeigt, wie Kommunikation nicht zur Kür, sondern zum strategischen Führungsinstrument wird. Mit fundierter Top-Management-Erfahrung und einem eigenen Start-up-Weg kennt sie die Herausforderungen der Sichtbarkeit an der Spitze. Heute begleitet sie Entscheider, die nicht einfach nur „dabei sein“, sondern den Unterschied machen wollen – durch eine Positionierung, die Orientierung gibt, Vertrauen schafft und Zukunft gestaltet. Geboren an der Elfenbeinküste und aufgewachsen in Offenbach, hat sie früh gelernt, wie bereichernd Perspektivwechsel sein können. Neugier, Klarheit und ein feines Gespür für Menschen prägen ihre Arbeit bis heute. Was sie antreibt: Die Überzeugung, dass echte Führung Haltung braucht – und den Mut, sie sichtbar zu machen.

ARSGRATIAARTIS KUNSTUMDERKUNSTWILLEN

Mit Ars Gratia Artis präsentierte Mark Robinow in München ein einzigartiges Kunstprojekt mit über 100 Werken von 28 Künstlern und kuratierte gezielt eine Ausstellung, die verschiedene Generationen von Kunstliebhabern, Galeristen, Sammlern und Künstlern ansprach und zusammenbrachte. Im Interview mit Only the Best gewährt er einen Blick hinter die Kulissen.



ALPENWEG, BONGCHULL SHI,
GLAS, LAMINIERT, 2015

GRATULIERE DIR, MARK, ZU DIESEM AUSSERGEWÖHNLICHEN ERLEBNIS MIT ALL DIESEN AUSSERGEWÖHNLICHEN KÜNSTLERN. WAS WAR DAS EINZIGARTIGE AN EUREM KONZEPT UND DER AUSSTELLUNG?

Danke für das Kompliment. Nun, ich denke, das Einzigartige ist, dass wir mit der Veranstaltungsserie Ars Gratia Artis ein Konzept entwickelt haben, bei dem nicht nur Kunst und Design eine Rolle spielen,

sondern auch „verwandte“ Branchen wie Möbel, Immobilien, Autos und alles, was in irgendeiner Form mit Design zu tun hat. Also eine Art Zwitter zwischen Verkaufsausstellung und Messe. Wobei das Wort Messe in der Form stattfindet, dass es keine Wände gibt, sondern die Produkte mit in die Ausstellung integriert sind.

...UND DEIN PERSÖNLICHES HIGHLIGHT?

Mein persönliches Highlight war ganz klar die Arbeit des Künstlers Bongchull Shin, den ich bereits seit seinem Abschluss an der Akademie der Künste in München vor acht Jahren kenne und schätze.

DAS BILD „HOMMAGE À GRUAU (ROUGE)“ VON GUNTER SACHS (SIEHE RECHTS) IST NICHT UNTER DEN HAMMER GEKOMMEN – HABEN ONLY THE BEST LESER DIE MÖGLICHKEIT, DAS KUNSTWERK ÜBER DICH ZU ERWERBEN?

Sehr gerne. Jeder kann mich unter m.robinow@artology-mag.com anschreiben und bekommt umgehend eine Antwort.



TOKYO KITSCH, JOHANNES WEINSHEIMER

© Johannes Weinsheimer



MARK ROBINOW BEI DER INSTALLATION DES TRYPTICHONS „WATER BUBBLES“ VON ROBERTO SCHEZEN IM HOTEL WESTIN GRAND IN MÜNCHEN

© Artology



THE BEAN, JOHANNES WEINSHEIMER

© Johannes Weinsheimer

DÜRFEN WIR SCHON EINEN BILCK IN DIE ZUKUNFT UND PLÄNE FÜR DIE ARS GRATIA ARTIS WAGEN?

Nun, das können wir natürlich gerne tun. Wir planen bereits die zweite Ars Gratia Artis-Veranstaltung, die wir am Ende dieses Jahres in Frankfurt präsentieren werden. Danach folgen Hamburg, Wien, Mailand, Zürich und London.

MIT DEINER ARTOLOGY GALLERY HAST DU DICH AUF KUNSTFOTOGRAFIE UND ZEITGEOSSISCHE KUNST SPEZIALISIERT – DEINE PERSÖNLICHE LEIDENSCHAFT?

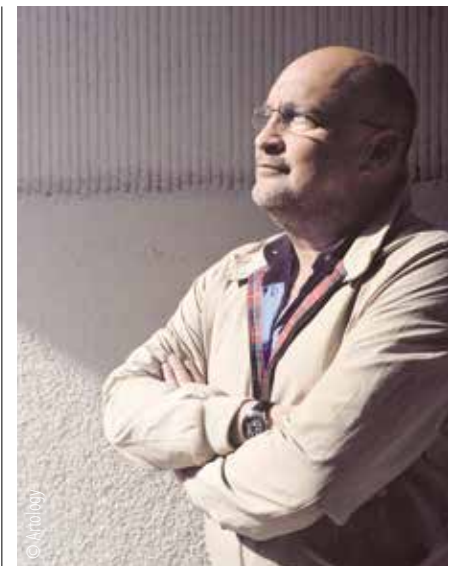
Definitiv eine große Leidenschaft von mir. Aber nicht die einzige. In gleicher Stärke habe ich eine Passion für Musik, Film und klassische Automobile. Letztere sollen in der Zukunft auch bei Ars Gratia Artis integriert werden. Meinen Einstieg in die Welt der Kunst verdanke ich meiner Mutter, die mich schon mit sechs Jahren in Museumsausstellungen mitnahm und mir immer alles aus ihrer Sicht erklärte. Jedoch war es mein Vater, ein sehr guter Hobbyfotograf, der über 50 Jahre mit dem Künstler David Douglas Duncan befreundet war. David Douglas Duncan ist ein in Amerika extrem bekannter Time & Life Photographer, der im Laufe seines Lebens mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Seine Bilder haben meine Liebe zur Fotografie geweckt. Damals war ich 15 Jahre alt.

UND DAMIT HAT DEINE KARRIERE BEGONNEN? Meine Karriere im Eventmanagement begann mit verschiedenen PR-, Werbe- und Marketingaktivitäten. Danach habe ich einige Jahre als Co-Produzent preisgekrönter TV-Sendungen gearbeitet. Anschließend war ich als Agent für bekannte Fotografen und Filmemacher wie Gunther Sachs tätig, deren Arbeiten

ich in Ausstellungen in den USA und Europa präsentierte. Ende der 90er Jahre zog ich nach New York, wo ich Internet-Start-Ups gründete und gleichzeitig als Produzent und Kurator zahlreicher Ausstellungen arbeitete. Nach meiner Zeit in NYC verbrachte ich einige Jahre in Spanien, wo ich im Kunsthandel tätig war und Ausstellungen kuratierte, bevor ich 2012 nach München zurückkehrte.

DU BIST ALSO VIEL HERUMGEKOMMEN UND HAST NOCH MEHR ERLEBT – WIE KAM ES ZU DER ZUSAMMENARBEIT MIT SIR PAUL SMITH? Es Zusammenarbeit zu nennen, ist ein bisschen übertrieben, aber Tatsache ist, dass mein Interview für mein Magazin ARTOLOGY in Hamburg anlässlich der Eröffnung seines ersten Shops in Deutschland stattfand und ich für 30 Minuten gebucht war, wir uns aber 90 Minuten lang prächtig unterhielten und er mir ein wirklich riesiges Kompliment für die Optik und den Inhalt von ARTOLOGY machte. Vier Jahre später trafen wir uns wieder auf einen Drink bei dem Opening seines Münchner Geschäfts und er fragte gleich als erstes: „Wie geht es deiner schönen Zeitschrift mit dem schönen Papier?“ Seitdem schicken wir uns immer mal ein paar E-Mails oder versenden Einladungen aneinander.

WIR BLICKEN GESPANNT NACH VORNE – WOMIT ÜBERRASCHST DU UNS ALS NÄCHSTES? Wenn ich es verraten würde, wäre es keine Überraschung, aber einen Tipp gebe ich gerne vorab: Es wird eine Kunstausstellung zum Thema „Frauen, Weiblichkeit, Stil und Mode“.



ÜBER MARK ROBINOW

Der gebürtige Amerikaner Mark Robinow lebt in München und arbeitet in den Bereichen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, als TV-Redakteur sowie als Agent und Kurator für Künstler aus aller Welt wie Massimo Listri, Terry O'Neill, Gunther Sachs, Antoine Verglas, Peter Lindbergh und betreut über 30 Künstler. Die rasante Entwicklung von Synergien zwischen der Welt der Kunst und der Hotellerie veranlasste ihn, das englischsprachige, international vertriebene Art & Travel Magazine ARTOLOGY zu gründen. Es widmet sich Themen wie Luxusreisen und -destinationen, Kunst- und Designhotels, zeitgenössischer Kunst und Interviews mit kreativen Persönlichkeiten. Dank seiner einzigartigen Gestaltung und Haptik wird ARTOLOGY von Hoteliers und Kreativen auf der ganzen Welt geschätzt. Sein neuestes Projekt, das er mit großem Engagement in München erstmals vorstellte, ist die Verkaufsausstellung und Messe „Ars Gratia Artis: Kunst - Design - Lifestyle“, die in den nächsten drei Jahren durch Europa touren wird.

www.artology-mag.com

FREIHEITSLIEBENDERWEITBLICK

In der sich ständig wandelnden Wirtschaftslandschaft brauchen Unternehmer mehr denn je starke Partner an ihrer Seite. Janine Haberland hat sich mit ihrem Beratungsunternehmen Haberland Beratung genau dieser Mission verschrieben. Im Interview gibt sie Einblicke in ihre Arbeit, ihre Motivation und die aktuellen Herausforderungen für Unternehmen in Deutschland.

VOM FINANZAMT ZUR GANZHEITLICHEN UNTERNEHMENSBERATUNG

Janine Haberlands berufliche Reise begann in der Finanzverwaltung. „Ich war jung und brauchte das Geld“, schmunzelt sie heute. Doch schnell stellte sie fest, dass die Beamtenlaufbahn nicht zu ihrer dynamischen Persönlichkeit passte: „Ich bin freiheitsliebend, neugierig und wissbegierig. Sicherheitsorientierte Strukturen waren nie mein Antrieb.“ Der Wechsel in die Steuerberatung markierte den ersten Schritt in ihre heutige Richtung. Hier lernte sie alle Facetten von Grund auf – Buchhaltung, Steuererklärungen, Abschlüsse – und entwickelte ihren Blick fürs Ganze. „Ich wollte Unternehmen ganzheitlich begleiten – von der Gründung bis zur Nachfolge“, erklärt Haberland ihre Vision.

GANZHEITLICHE BEGLEITUNG IM UNTERNEHMERALLTAG

Heute steht Haberland mit ihrem Team Unternehmern in sämtlichen Geschäftsphasen zur Seite. „Unser Hauptfokus liegt auf dem Daily Business“, betont sie. „Wir entlasten Unternehmer und vereinfachen Prozesse, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.“ Das Team

fungiert als Ansprechpartner für rechtliche und steuerliche Fragen. Fachexperten wie Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte und spezialisierte Steuerberater werden dann gezielt in die Beratung integriert. Das Leistungsspektrum ist beeindruckend breit: von der laufenden Buchhaltung über Lohnabrechnungen bis hin zur kompletten Personalorganisation. „Wir unterstützen beim Recruiting, bei Führungsthemen und lösen auch heikle Personalfragen“, erläutert Haberland. Hinzu kommen Marketingberatung, Markenaufbau, Social-Media-Strategien und Websiteoptimierung. „Ein besonderer Fokus liegt aktuell auf dem Thema Künstliche Intelligenz“, hebt die Unternehmerin hervor. „Wir helfen Unternehmen, Prozesse zu automatisieren, Abläufe effizienter zu gestalten und den Arbeitsalltag spürbar zu erleichtern – für Unternehmer wie auch für deren Teams.“

UNTERNEHMERISCHER BERATUNGSANSATZ UND TIEFGEHENDE BERATUNGSKOMPETENZ

Was Haberlands Beratungsansatz auszeichnet, ist ihre unternehmerische Perspektive. „Wir denken ganzheitlich und zukunftsorientiert“, erklärt sie. Das Team fungiert als Ansprechpartner für rechtli-

che und steuerliche Fragen, Vertragsgestaltung, Finanzierung und Behördenkommunikation. „All das gehört dazu, wenn man als Unternehmer in Deutschland bestehen will – und genau hier sind wir da, Monat für Monat, Jahr für Jahr.“ Mit besonderem Stolz spricht Haberland von ihrem Team: „Eine Gruppe aus erfahrenen Spezialisten, die nicht nur fachlich top sind, sondern auch menschlich. Jeder bringt seine Expertise ein – und gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Mandanten nicht nur entlastet werden, sondern nachhaltig wachsen können.“ Haberland's Beratungskompetenz geht weit über Standard-Dienstleistungen hinaus. „Wir analysieren nicht nur Zahlen, sondern verstehen das Geschäftsmodell unserer Mandanten bis ins Detail“, erklärt sie. „Das ermöglicht uns, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die wirklich zum Unternehmen passen.“ Besonders innovativ ist ihr Konzept der Unternehmertage. „Wir organisieren dieses Jahr exklusive Workshops an inspirierenden Orten“, beschreibt Haberland. „Dabei verbinden wir intensives Expertenwissen mit einer besonderen Atmo-

sphäre, die neue Perspektiven eröffnet.“ Die Themen dieser Reisen sind vielfältig: Hier bekommen Unternehmer und Führungskräfte von Top-Experten Impulse und Hacks zu KI-Implementation, wirkungsvoller Kommunikation und Unternehmensstrategie in schwierigen Zeiten in entspannter Retreat-Umgebung. „Diese Formate schaffen einen Raum für Unternehmer, in dem sie abseits des Tagesgeschäfts wirklich in die Tiefe gehen können“, erklärt Haberland. „Die Kombination aus Expertenwissen, kollegialem Austausch und inspirierendem Umfeld führt oft zu bahnbrechenden Erkenntnissen für die Teilnehmer.“

DAS RICHTIGE MINDSET FÜR ERFOLGREICHE UNTERNEHMER
Unternehmer brauchen bestimmte Eigenschaften, um in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich zu sein. Resilienz spielt eine entscheidende Rolle – die Fähigkeit, Rückschläge als Lernchance zu betrachten, nicht als Scheitern. Ebenso wichtig ist eine kontinuierliche Lernbereitschaft, denn Märkte ändern sich rasant, und wer stehen bleibt, ver-

FÜNF REGELN FÜR NACHHALTIGEN UNTERNEHMENSERFOLG

Zum Abschluss unseres Gesprächs verrät Janine Haberland ihre fünf wichtigsten Regeln für Unternehmer:

1. „Investiere in dein Wissen und bleibe agil“ – in Haberland's Beratung bekommen Mandanten regelmäßige Updates zu relevanten Marktveränderungen.
 2. „Kenne deine Zielgruppe besser als sie sich selbst“ – die Marktforschungs- und Kundenanalyse-Module ihres Teams helfen dabei, tiefere Kundeneinblicke zu gewinnen.
 3. „Kommuniziere transparent und authentisch“ – in ihren Unternehmerreisen und Workshops wird diese Schlüsselkompetenz intensiv trainiert.
 4. „Plane strategisch, aber bleibe flexibel in der Umsetzung“ – die strategische Unternehmensberatung kombiniert langfristige Vision mit agilen Methoden.
 5. „Pflege deine mentale Gesundheit und dein Netzwerk“ – Haberland's Team bietet auch Coaching zur Work-Life-Balance und Burnout-Prävention.
- „Diese Prinzipien sind der rote Faden unserer Beratung“, fasst Haberland zusammen. „Wir begleiten Unternehmer nicht nur fachlich, sondern als ganzheitliche Partner auf ihrem Weg.“ Mit diesem umfassenden Ansatz positioniert sich Janine Haberland als mehr als nur eine Beraterin – sie ist Wegbegleiterin, Mentorin und Unterstützerin deutscher Unternehmer in herausfordernden Zeiten.



liert. Flexibilität ist unerlässlich, da sie die Bereitschaft erfordert, Geschäftsmodelle anzupassen und neue Wege zu gehen. Eine starke intrinsische Motivation trägt durch schwierige Zeiten und hilft, eine innere Vision zu bewahren. Schließlich ist Selbstreflexion ein wesentlicher Faktor, um eigene Stärken und Schwächen ehrlich zu analysieren. In ihrem Beratungsalltag vermittelt Haberland diese Prinzipien nicht nur theoretisch, sondern lebt sie vor. „Unsere Beratung ist immer auch ein Stück Coaching“, erklärt sie.

SCHWIERIGE ZEITEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMER

Nach über 20 Jahren Erfahrung in der Unternehmensberatung stellt Haberland fest: „So anspruchsvoll wie heute war es selten. Der wirtschaftliche Druck steigt, Bürokratie nimmt zu, Unterstützung schwindet.“ Mit Sorge beobachtet sie einen beunruhigenden Trend: „Immer mehr gute, kluge Unternehmer verlassen dieses Land – ein Trend, der mich tief bewegt.“ Die Beraterin ist überzeugt: „Deutschland lebt nicht von Konzernen – es lebt von kleinen und mittleren Unternehmen. Sie zahlen die Steuern, sie schaffen Arbeitsplätze, sie halten unsere Wirtschaft am Laufen.“

DIE VISION: MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMERTUM

Haberland's Appell ist eindringlich: „Wir müssen Unternehmen jetzt stärken. Wir brauchen wieder mehr Mut, mehr Unternehmertum, mehr Unterstützung für Gründungen und Bestand.“ Ihre Warnung ist deutlich: „Wenn wir diesen Trend nicht durchbrechen, verlieren wir mehr als nur Firmen – wir verlieren Zukunft.“



ÜBER JANINE HABERLAND

Die Geschäftsführerin Janine Haberland absolvierte ihre Ausbildung in der Finanzverwaltung, im Jahre 2007 bestand sie ihren Steuerfachwirt (Steuerberaterkammer Hannover) und ist seit 1996 in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung tätig. Seit 2014 NLP-Trainerin und Coach (DVNLP). Seit 2016 zertifizierte Fördermittelberaterin (FH). Seit 2020 Master-Coach (DVNLP) und CfC Coach Platin Online & Offline.

Als Begleitangebot zu ihrer Haupttätigkeit hat Haberland die Gründerakademie ins Leben gerufen. „Sie ist eine zusätzliche Ressource für all jene, die sich unternehmerisches Know-how aneignen möchten“, erklärt sie. Mit digitalen Lernmodulen, Workbooks und praxisnahen Videotrainings bietet die Plattform eine kostengünstige Alternative zu teuren Einzelberatungen – gerade in Zeiten schwindender Fördermittel für Gründer ein wichtiges Angebot.

www.haberland-beratung.de

WERTBEWAHRER MIT WEITBLICK

Es gibt Orte, an denen sich Haltung, Klarheit und Überzeugung auf eine stille, aber eindrucksvolle Weise zeigen. Vaduz, an einem frischen Frühlingsmorgen, ist so ein Ort – und die Früh & Partner Vermögensverwaltung AG ist so ein Unternehmen. Statt großer Versprechen oder kurzfristiger Trends setzt man hier auf Verantwortung, Verlässlichkeit und eine Philosophie des langfristigen Denkens. Wer heute über Vermögen spricht, sollte nicht nur Rendite meinen – sondern auch Werte.

Ein klarer Frühlingsmorgen im Rheintal. Der Himmel ist hell, die Luft frisch, und über den Gipfeln der Alpen tanzen bereits die ersten Schleierwolken. Wer in diesen Tagen das Büro von Früh & Partner in Vaduz betritt, spürt: Hier beginnt Vermögensverwaltung nicht mit Produkten, sondern mit Haltung.

Der Alpenrhein: Hier sammelt sich das Wasser aus den Schweizer Bergen und zieht gemächlich durch Liechtenstein – vorbei an Vaduz, in Richtung des Bodensees. Wer hier arbeitet, weiß, dass Flüsse Geduld und Richtung zugleich verkörpern. Und genau das ist auch das Prinzip der Vermögensverwaltung, wie Ralph Früh sie versteht.

Früh & Partner hat seinen Sitz heute nicht mehr in einem kleinen Büro zu zweit. Das Unternehmen residiert in modernen, klar gestalteten Räumlichkeiten, keine fünf Gehminuten vom Rhein entfernt. Kein Prunk, keine Show. Glas, Holz, durchdachte Materialien. Von den Besprechungsräumen aus fällt der Blick auf die Berge – und für den, der es versteht, lassen Wolken und Licht schnell erkennen, wie sich das Wetter, vielleicht sogar der Markt, entwickeln wird.

GEBOREN AUS ÜBERZEUGUNG

Ralph Früh war nicht der Mann für große Worte. Aber einer für klare Entscheidungen. Der Diplom-Bankbetriebswirt aus Süddeutschland hatte früh Karriere gemacht, Verantwortung übernommen, das Private Banking mit aufgebaut. Doch die Welt der strukturierten Produkte, der Derivate und Zertifikate entfernte sich immer mehr von dem, was er für sinnvoll hielt. Nach der Finanzkrise 2008 war für ihn klar: So geht es nicht weiter. 2012 folgte der Schritt in die Selbstständigkeit. Mit einem einfachen, aber kraftvollen Gedanken: Vermögen zu verwalten wie ein Unternehmer. Direkt, nachvollziehbar, transparent. Das war die Geburtsstunde der Früh & Partner Vermögensverwaltung.

DAS PRINZIP DER VERANTWORTUNG

Heute betreut das Team rund um Ralph Früh über zwei Milliarden Euro. Der Wachstumspfad war organisch, getragen von Überzeugungstätern. Viele der heutigen Teammitglieder sind Weggefährten, alte Studienfreunde, Kollegen aus früheren Banktagen, Harald Wild und Nic Ritter teilen sich mit ihm die Geschäftsführung, und Ivo Raissakis leitet das Investmentteam. Was sie eint: ein tiefes Verständnis für Geld und Verantwortung.

Jeder Mandant hat einen festen Ansprechpartner, jeder Berater betreut nur so viele Kunden, wie er wirklich kennt. Nicht nur die Zahlen, sondern auch die Menschen. Ihre Familien, ihre Geschichte, ihre Sorgen. Das ist die Grundlage für eine Beratung, die diesen Namen verdient.

INVESTIEREN MIT SUBSTANZ – VALUE INVESTING ALS HALTUNG

Im Mittelpunkt steht das Value Investing. Ein Ansatz, den Warren Buffett berühmt gemacht hat – und den Früh & Partner seit der Gründung konsequent verfolgt. „Wir kaufen keine Aktien, wir beteiligen uns an Unternehmen“, sagt Ralph Früh.

Es ist ein aufwendiger Prozess. Doch er lohnt sich. Gerade in Krisenzeiten, wenn Märkte irrational reagieren, zeigt sich die Stärke eines solchen Ansatzes. „Die besten Chancen entstehen, wenn andere in Panik verfallen“, so Früh. Dann greift, was Warren Buffett einst sagte: „Sei gierig, wenn andere ängstlich sind.“

KLARHEIT STATT KOMPLEXITÄT

Früh & Partner steht für Transparenz. Jeder Kunde weiß, was er besitzt – und warum. Es gibt keine versteckten Gebühren, keine Derivate, keine Interessenkonflikte. Die Vermögensverwaltung ist frei von Emittenten-Interessen, unabhängig

LIECHTENSTEIN: STABILITÄT MIT WEITBLICK
Der Standort Vaduz ist bewusst gewählt. Liechtenstein steht für Stabilität, Rechtssicherheit und ökonomische Vernunft. Es ist eines der wenigen Länder weltweit ohne Staatsverschuldung, mit AAA-Rating und klarer Steuertransparenz. Für Ralph Früh war das von Beginn an ein zentraler Punkt. „Wir wollten keinen Schattenplatz. Wir wollten einen Ort mit Licht.“

Das Umfeld passt. Banken, Behörden, Dienstleister – alle sind auf kurzen Wegen erreichbar, Entscheidungen werden effizient getroffen. Das Fürstentum ist Teil des Europäischen Wirtschaftsraums und bietet gleichzeitig die Unabhängigkeit eines souveränen Staates. Für viele Kunden aus Deutschland und Österreich ist das der ideale Mix.

VERMÖGENSSTRATEGIE ALS LEBENSSTRATEGIE
Für Früh & Partner ist Vermögensverwaltung keine Dienstleistung von der Stange. Jeder Kunde erhält ein maßgeschneidertes Portfolio. Aktien, Anleihen, Liquidität – dazu physisches Gold, das sicher in Liechtenstein lagert. Alles wird auf die individuellen Ziele abgestimmt. Wer entnehmen möchte, erhält Cashflow-orientierte Strukturen. Wer aufbauen will, investiert langfristig in Qualitätsunternehmen.

Risikosteuerung, Diversifikation, Langfristigkeit – das sind die Grundpfeiler. Ergänzt wird das Ganze durch regelmäßige Berichte, Quartalsgespräche und ein aktives Monitoring aller Positionen. Wird eine Investment-These widerlegt, wird verkauft. Ganz gleich, ob die Aktie im Plus oder im Minus steht.

FIRMENSITZ IN VADUZ, LIECHTENSTEIN



VON UNTERNEHMERN FÜR UNTERNEHMER
Vielleicht ist es das, was Früh & Partner so besonders macht: Die Haltung, mit der hier gearbeitet wird. Kein Aktionismus. Kein Druck. Keine Bonusziele. Stattdessen: Unternehmertum. Das beginnt bei der Auswahl der Investments und endet beim Umgang miteinander. Die Berater sind nicht Verkäufer, sondern Partner. Sie arbeiten langfristig mit ihren Kunden zusammen, begleiten Nachfolgeregelungen, helfen bei der Vermögensstrukturierung und beraten generationsübergreifend.

„Wir kennen unsere Kunden. Und unsere Kunden kennen uns“, sagt Früh. „Das schafft ein anderes Miteinander.“ Dieses besondere Vertrauensverhältnis wird noch verstärkt durch einen weiteren, seltenen Umstand: Mitarbeiter, das Management, das Investmentteam und das Unternehmen selbst sind in die analysierten Unternehmen investiert. Früh & Partner geht bewusst mit eigenem Kapital in dieselben Beteiligungen wie ihre Kunden. „Wir sitzen im sprichwörtlichen gleichen Boot“, sagt Früh. „Nur wenn wir selbst überzeugt sind, empfehlen wir eine Investition.“ Das schafft Glaubwürdigkeit

und verbindet auf eine Weise, die weit über traditionelle Dienstleistungsbeziehungen hinausgeht.

EIN ORT DER KLARHEIT – AUCH ARCHITEKTONISCH
Das neue Bürogebäude am Rande von Vaduz ist ein Spiegel der Philosophie. Keine Statussymbole, sondern Funktionalität und Eleganz. Großzügige Fensterflächen lassen Licht und Natur herein. Die Materialien sind hochwertig, aber dezent. Holz, Stein, Glas – bewusst gewählt. Jeder Raum ist durchdacht. Kein Schnick-

schnack, sondern Klarheit. Konzentration. Wer das Gebäude betritt, fühlt sich eher wie in einer modernen Manufaktur für Vermögensideen. Und das ist es letztlich auch. Hier wird analysiert, nachgedacht, geprüft. Und gehandelt – aber nur, wenn es sinnvoll ist.

FAZIT: DIE RÜCKKEHR ZUR VERNUNFT

In einer Welt, in der viele auf schnelle Gewinne und digitale Verheißungen setzen, ist die Früh & Partner Vermögensverwaltung ein Gegenentwurf. Ein Ort, an dem Geld noch als Verantwortung verstanden wird. Wo Investment nicht Spekulation heißt, sondern Beteiligung. Und wo man auch einmal Nein sagt – zum Kunden, zum Markt, zum schnellen Profit. Vielleicht ist das die größte Stärke von Früh & Partner: die Fähigkeit, in Zeiten der Unruhe ruhig zu bleiben. Mit beiden Füßen auf dem Boden. Und mit klarem Blick auf den Fluss, der unaufhaltsam Richtung Zukunft fließt.

Mehr Infos zur Früh & Partner Vermögensverwaltung: www.fpartner.com



TRANSFORMATIVEKOMMUNIKATION DIEKUNSTDESWAHRENVERSTEHENS

In der neuen Artikelserie möchte unser Autor Michael Sandvoss mit Ihnen in die wundervolle Welt und die transformatorische Kraft der empathischen Kommunikation eintauchen. Denn er ist davon überzeugt: „Die Qualität unserer Kommunikation bestimmt nicht nur die Qualität unserer Beziehungen – sie formt letztlich die Welt, in der wir leben.“

Mit jedem Gespräch, jeder Begegnung erschaffen wir neue Wirklichkeiten. Dieses Phänomen hat der Philosoph Heinz von Foerster prägnant formuliert: „Die Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners“, offenbart die fundamentale Erkenntnis des radikalen Konstruktivismus: Es gibt keine objektive Wirklichkeit, die wir entdecken – nur subjektive Realitäten, die wir aktiv erschaffen. Dabei handelt es sich nicht um bewusste Täuschung, sondern um einen natürlichen Prozess des menschlichen Geistes – wir alle konstruieren unsere Welt nach bestem Wissen und auf Basis unserer einzigartigen Erfahrungen. Dies zeigt die tiefgreifende Macht unserer täglichen Interaktionen. Doch wie häufig verfehlen wir das Potenzial dieses Moments? In einer Welt ständiger digitaler Ablenkung wird echtes Zuhören zur Seltenheit – dabei ist gerade diese Fähigkeit der Schlüssel, um gemeinsame, erfüllende Realitäten zu erschaffen.

WENN WELTEN AUF EINANDER PRALLEN

Stellen Sie sich vor: Ein wichtiges Gespräch beginnt hoffnungsvoll, doch plötzlich prallen verschiedene Lebenswelten auf-

einander. Die Stimmung kippt, Missverständnisse entstehen. Ein einziges Wort löst beim Gegenüber etwas aus – Psychologen nennen dies einen „Trigger“, eine Erinnerung, die verborgene Emotionen weckt. Auch bei der Begegnung mit grundlegend unterschiedlichen Wertvorstellungen oder mit Menschen, denen die Fähigkeit zur Empathie zu fehlen scheint, stellt sich die entscheidende Frage: Wie können wir dennoch eine gemeinsame Realität erschaffen, in der echte Verbindung möglich ist?

WAS EMPATHISCHE KOMMUNIKATION WIRKLICH BEDEUTET

„Jeder Mensch trägt sein eigenes Universum in sich“ – mit diesem Gedanken beschrieb der Neuropsychologe Humberto Maturana eine grundlegende Wahrheit: Wir alle konstruieren unsere eigene Version der Wirklichkeit. Empathische Kommunikation beginnt mit dem Verständnis, dass die Realität des anderen genauso gültig ist wie die eigene – auch wenn sie völlig anders erscheint. Stellen Sie sich vor, Sie sprechen mit jemandem, der nicht nur Ihre Worte

hört, sondern tatsächlich in Ihre Welt eintaucht – Ihre Gedanken und Gefühle wahrnimmt, als wären es seine eigenen. Das ist der Kern empathischer Kommunikation: ein Brückenschlag zwischen unterschiedlichen Realitäten. „Es geht darum, über die Worte hinauszuhören und die emotionale Landkarte des Gegenübers zu erkunden“, erklärt die Kommunikationspsychologin Dr. Martina Weber. „Es ist, als würde man für einen Moment die Welt durch fremde Augen sehen.“

Diese Form der Kommunikation erfordert aktives Zuhören – nicht nur ein Wahrnehmen der Worte, sondern ein tiefes Verstehen des unausgesprochenen Subtexts. Es gleicht einer Entdeckungsreise in die Welt des anderen, bei der emotionale Hinweise wie Wegweiser dienen. Gleichzeitig bedeutet empathische Kommunikation, authentisch die eigene innere Welt zu öffnen und eine Brücke zwischen unterschiedlichen Wirklichkeiten zu bauen – nicht um den anderen zu überzeugen, sondern um gemeinsam einen neuen Raum des Verstehens zu erschaffen.



DER FEINE UNTERSCHIED, DER ALLES VERÄNDERT

Um den transformativen Unterschied zwischen gewöhnlicher und empathischer Kommunikation greifbar zu machen, betrachten wir ein Alltagsbeispiel: Ein Kollege seufzt: „Ich bin so gestresst von der Arbeit. Ich weiß nicht, wie ich das alles schaffen soll.“

Bei gewöhnlicher Kommunikation folgt oft: „Ja, das kenne ich. Ich habe auch viel zu tun. Frag mich mal erst!“

Bei empathischer Kommunikation hingegen: „Das klingt wirklich belastend. Du fühlst dich gerade überwältigt von allem, was auf dich einströmt? Möchtest du darüber sprechen oder brauchst du konkrete Unterstützung?“

Der Unterschied mag subtil erscheinen, verändert jedoch alles. Im ersten Fall lenken wir das Gespräch sofort auf uns selbst und verschließen damit die Tür zu einer tieferen Verbindung. Im zweiten Fall öffnen wir einen Raum, in dem sich der andere wirklich gesehen fühlt – wir erschaffen eine neue, gemeinsame Realität der Verbundenheit.

WARUM EMPATHISCHE KOMMUNIKATION UNSERE WELT VERÄNDERT

Die transformative Kraft dieser Kommunikationsform reicht weit über einzelne Gespräche hinaus. Konflikte können zu Quellen kollektiven Wachstums werden. Teams können eine Kultur entwickeln, in der unterschiedliche Perspektiven nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung erlebt werden. „In Unternehmen mit einer Kultur der empathischen Kommunikation beobachten wir eine fundamental andere Dynamik“, bestätigt Wirtschaftspsychologin Dr. Claudia Heinz. „Entscheidungen werden nicht nur quali-

tativ besser, die gesamte Organisation entwickelt eine höhere Resilienz gegenüber Krisen.“ Im privaten Bereich transformieren sich Beziehungen von oberflächlichen Verbindungen zu tiefen Begegnungsräumen. Paare, die empathisch kommunizieren, erleben nicht nur weniger Konflikte – sie schaffen eine gemeinsame emotionale Heimat, in der beide wachsen können.

DIE WERKZEUGE ZUR NEUGESTALTUNG UNSERER REALITÄT

Aktives Zuhören ist die Kunst der vollen Präsenz und bildet den Kern empathischer Kommunikation. Es bedeutet, mit allen Sinnen wahrzunehmen – durch offenen Blickkontakt und eine zugewandte Körperhaltung –, innere Kommentare und Urteile bewusst auszusetzen und den Raum zwischen den Worten zu erkunden, indem Stimme, Tonfall und Körpersprache mit einbezogen werden. Zudem öffnen Fragen wie „Was bedeutet das für dich?“ oder „Wie fühlt sich das an?“ neue Perspektiven und vertiefen das Gespräch. Paraphrasieren ist hierbei der Spiegel des Verstehens: Diese kraftvolle Technik spiegelt das Gehörte in eigenen Worten wider – nicht als mechanische Wiederholung, sondern als echter Versuch, die Welt des anderen zu kartieren. „Diese Methode schafft einen magischen Moment der Verbindung“, berichtet Mediator Thomas Brandt. „Menschen fühlen sich oft zum ersten Mal wirklich verstanden.“

Die Sprache des Körpers lesen: Mehr als 70 Prozent unserer Kommunikation laufen nonverbal. Ein feines Gespür für diese Signale zu entwickeln, bedeutet oft, die wahre Botschaft hinter den Worten zu entdecken. So z.B. wenn ein Teammitglied

verbal einem Projekt zustimmt, dabei aber die Arme verschränkt und Blickkontakt vermeidet. Eine empathische Reaktion könnte sein: „Ich nehme wahr, dass du zustimmst, aber ich spüre auch eine gewisse Zurückhaltung. Gibt es Aspekte, die dir noch Sorgen bereiten?“

EMPATHISCHE KOMMUNIKATION ALS TÄGLICHE PRAXIS

Die Neurowissenschaft zeigt: Unser Gehirn ist plastisch – es verändert sich durch das, was wir regelmäßig tun. Hier sind Übungen, die die neuronalen Pfade der Empathie stärken:

1. Der Perspektivwechsel: Nehmen Sie sich in einem Gespräch bewusst vor, die Welt für einen Moment vollständig aus der Perspektive des anderen zu sehen.
2. Das Emotions-Tagebuch: Notieren Sie abends drei Situationen des Tages und die dabei empfundenen Gefühle. Dies schärft Ihre Wahrnehmung für emotionale Nuancen – bei sich selbst und anderen.
3. Die Kunst des Nachfragens: Üben Sie, statt Annahmen zu treffen, neugierige Fragen zu stellen: „Was genau meinst du damit?“ oder „Kannst du mir mehr darüber erzählen?“
4. Der empathische Moment: Schaffen Sie täglich bewusst einen Raum vollständiger Präsenz für einen anderen Menschen – ohne Ablenkungen, ohne Smartphone, ohne innere To-do-Liste.
5. Die Haltung des Nichtwissens: Üben Sie, Gespräche mit der inneren Haltung zu beginnen: „Ich weiß nicht, wie die Welt für diesen Menschen aussieht – aber ich bin bereit, es zu entdecken.“

DIE NEUROLOGISCHE ARCHITEKTUR DER EMPATHIE

Die moderne Neurowissenschaft hat ein

faszinierendes Netzwerk im Gehirn entdeckt – die Spiegelneuronen. „Diese spezialisierten Nervenzellen feuern sowohl, wenn wir selbst handeln, als auch wenn wir beobachten, wie andere handeln“, erklärt Neurowissenschaftler Prof. Dr. Johannes Keller. „Sie bilden die biologische Grundlage unserer Fähigkeit, mit anderen mitzufühlen.“

Das Revolutionäre: Diese neuronalen Verbindungen verstärken sich durch Übung. „Das Gehirn arbeitet nach dem Prinzip „Use it or lose it“, betont Keller. „Wer regelmäßig empathisch kommuniziert, baut diese Bahnen aus – wie einen Muskel, der durch Training wächst.“

EMPATHIE ALS ANTWORT AUF GESELLSCHAFTLICHE POLARISIERUNG

In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Spaltung könnte empathische Kommunikation einen entscheidenden Beitrag leisten. „Die Fähigkeit, andere Realitäten zu verstehen, ohne sie sofort zu bewerten, ist der Schlüssel zu einem neuen gesellschaftlichen Dialog“, meint Sozialpsychologe Dr. Markus Bauer.

Diese Perspektive greift Watzlawicks Einsicht auf, dass wir nicht die Realität wahrnehmen, sondern nur unsere Konstruktion davon.

FAZIT: DIE GEMEINSAME ERSCHAFFUNG EINER BESSEREN WELT

Empathische Kommunikation ist mehr als eine Technik – sie ist eine Haltung, mit der wir die Welt betreten. Jedes Gespräch bietet die Chance, eine neue, verbindende Realität zu erschaffen. Wie Watzlawick erkannte: Wir können nicht nicht kommunizieren – aber wir können wählen, wie wir kommunizieren. „Am Ende geht

es um eine fundamentale menschliche Sehnsucht“, resümiert Kommunikations-experte Dr. Robert Müller. „Wir alle wollen gehört, gesehen und in unserer einzigartigen Wahrnehmung der Welt anerkannt werden. Empathische Kommunikation ist der direkteste Weg, um diese Sehnsucht zu erfüllen – bei uns selbst und bei anderen.“ Wenn Sie die Art Ihres Zuhörens und Sprechens verändern, werden Sie beobachten, wie sich dadurch nicht nur Ihre Gespräche, sondern Ihre gesamte Realität transformiert. Denn wie der Philosoph Ludwig Wittgenstein sagte: „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Durch empathische Kom-

munikation erweitern wir diese Grenzen – für uns selbst und für alle, mit denen wir in Verbindung treten.

Lassen Sie mich in diesem Sinne abschließend zusammenfassen: „Wenn wir die Realität des anderen nicht als Bedrohung, sondern als mögliche Bereicherung betrachten, öffnen wir das Tor zu tieferem Verständnis und echter Horizonterweiterung. In diesem Raum der Akzeptanz unterschiedlicher Wirklichkeiten entstehen jene transformativen Momente, die sowohl persönliches Wachstum als auch gemeinsame Innovation erst ermöglichen.“



ÜBER MICHAEL SANDVOSS

Michael Sandvoss ist Medien- und Kommunikationsexperte mit über drei Jahrzehnten Erfahrung in Führungspositionen in Medienhäusern. Er hält Vorträge und hält Workshops und berät „transformativischer Kommunikation“. In seinem Spotify Podcast „Empathisch leben“ teilt er praktische Einsichten zu emotional intelligenter Kommunikation und Verhalten im Business und im Privaten.

Weitere Infos unter www.michaelsandvoss.de

WATZLAWICKS ERBE: DIE ARCHITEKTUR UNSERER KOMMUNIKATION

Paul Watzlawick revolutionierte unser Verständnis zwischenmenschlicher Kommunikation mit seinen fünf pragmatischen Axiomen. Besonders relevant für empathische Kommunikation sind drei seiner Grundsätze:

1. Man kann nicht nicht kommunizieren: Selbst Schweigen und Nichtbeachtung sind Botschaften. In jedem Moment senden wir Signale – die Frage ist nicht, ob, sondern wie bewusst wir kommunizieren.
2. Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt: Über den reinen Informationsaustausch hinaus definieren wir in jedem Gespräch auch unsere Beziehung zum Gegenüber. Der Satz „Kannst du mir das Salz reichen?“ transportiert nicht nur eine Bitte, sondern auch Annahmen über die Beziehung zwischen den Sprechenden.
3. Kommunikation ist immer Ursache und Wirkung: Wir reagieren nicht nur auf andere, sondern beeinflussen durch unsere Reaktionen wiederum deren Verhalten. Ein Teufelskreis aus Vorwürfen und Gegenvorwürfen oder eine Spirale gegenseitigen Verstehens – beides entsteht durch diese Wechselwirkung.

DIGITALINDEPENDENCEDAY BEDEUTUNGDIGITALERSOUVERÄNITÄT

Was gestern noch wie ein abstraktes Zukunftsszenario klang, rückt heute in greifbare Nähe: Die Macht großer Technologieplattformen wird zunehmend zum geopolitischen Instrument, ihre Kontrolle zur Waffe in globalen Machtspielen. Zwischen Handelskonflikten und technologischer Souveränität stellt sich die Frage: Wie verletzlich ist Europa wirklich?

Jeden Tag Breaking News: Die Welt, wie wir sie bei Jahreswechsel noch kannten, scheint sich gerade in einem äußerst dynamischen Wandel zu befinden. Kriegerische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und technologische Abhängigkeiten – all diese Faktoren tragen dazu bei, dass wir eine tiefgreifende Disruption unserer Wertvorstellungen und Systeme erleben. Die Digitalisierung ist zunehmend ein geopolitisches Schlachtfeld, auf dem Macht und Kontrolle über Daten und Technologien ausgefochten werden. Mit seiner erratischen Außen- und Wirtschaftspolitik hat Donald Trump durch seine Zolldrohungen erneut Öl ins Feuer gegossen. Wie lieb ist uns Souveränität? Ein Szenario, in dem die USA ihre Tech-Dienste für Europa stoppen, mag radikal erscheinen, ist aber nicht ausgeschlossen. Europa wäre dadurch von großer digitaler Infrastruktur abgeschnitten, was die Wirtschaft und Kommunikation massiv beeinträchtigen würde. Der Datenexperte Stefan Werner hat mit genau diesem Gedankenexperiment auf LinkedIn kürzlich für Aufsehen gesorgt – und einen Nerv getroffen.

EIN FIKTIVES SZENARIO? VÖLLIG UNREALISTISCH? VIELLEICHT. ABER NUR KNAPP Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit für die Macht der US-Politik über digitale

Systeme gibt es reichlich: Am 18. Januar 2025, einen Tag vor Inkrafttreten eines Gesetzes, das TikTok verbieten würde, stellte die App ihre Dienste in den USA „freiwillig“ ein. Das Oberste Gericht bestätigte das Gesetz, das TikTok zwang, sich von ByteDance zu trennen. Diese Abschaltung wurde jedoch wenige Stunden später durch eine Exekutivanordnung von Präsident Trump rückgängig gemacht, TikTok kehrte kurze Zeit später am 19. Januar 2025 in die App-Stores zurück und ist noch immer in Verkaufsgesprächen. Dass es bei diesen Machtdemonstrationen nicht um lustige Videos für Jugendliche geht, sondern um Leben und Tod, zeigt ein weiterer Vorfall. Im März 2025 wurde die Einsatzfähigkeit der HIMARS-Raketensysteme der Ukraine durch eine Entscheidung der US-Regierung vorübergehend eingeschränkt, als die USA die Weitergabe von Echtzeit-Zielkoordinaten einstellen. Die Entscheidung war Teil einer „Pause und Überprüfung“ der Unterstützung, um die Bereitschaft der Ukraine zu Friedensgesprächen zu evaluieren.

Warum sollten amerikanische Tech-Gößen ihre Dienste abschalten? Normalerweise hätten sie kein Interesse an einer Eskalation, da sie von unseren Daten profitieren. Es geht um Kontrolle. Während Donald Trump bei seiner Vereidigung ei-

nerseits 500 Milliarden US-Dollar für KI-Infrastrukturen an Sam Altman von OpenAI vergab, zeigt sich auch die Kehrseite: Trump forderte eine Beendigung von Diversity-, Equity- und Inclusion-Initiativen (DEI), was viele US-Tech-Unternehmen dazu brachte, ihre DEI-Programme einzustellen. Könnte die Situation also auch in unsere Richtung eskalieren? Ja, denn die Europäische Union diskutiert derzeit die Einführung einer Digitalsteuer, insbesondere als Reaktion auf die von Trump verhängten Sonderzölle. Die Verhandlungen sind nervös und dürften ähnlich unorthodox geführt werden, wie man es aus den Russland-Ukraine-Gesprächen kennt.

DIE NEUORDNUNG DES INTERNETS – EIN DRAMA IN VIER AKTEN

Ein also wahrscheinliches Szenario: Europa führt eine Digitalsteuer ein, im Gegenzug beschließt der US-Präsident, sämtliche US-Tech-Dienste schrittweise für europäische Nutzer zu blockieren, um Verhandlungen „mit guten Karten auf der Hand“ voranzutreiben.

Stufe 1 könnte die Sperrung sämtlicher Social-Media-Plattformen bedeuten. Die Blockade von Plattformen wie LinkedIn, Facebook, Instagram, WhatsApp oder YouTube hätte enorme Auswirkungen auf die Kommunikation, sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich. Viele



Menschen in Europa sind auf diese Plattformen angewiesen, um mit Freunden, Familie und Kollegen in Kontakt zu bleiben. Unternehmen, die Social-Media-Plattformen für ihre Werbung und Kundenansprache nutzen, wären ebenfalls betroffen. Dies alles wäre erstmal kein lebensbedrohlicher Eingriff, denn Ausweichmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Messengerdienste (Signal, Threema etc.), gäbe es einige. Trotzdem würden die Transferkosten der Endverbraucher für Ärger und politischen Druck sorgen. Das Geschrei der selbsternannten Influencer wäre groß. Der Warnschuss an die EU-Bürger würde sitzen.

Eine weitere Eskalationsstufe wäre der Verlust von Diensten für die Geschäftskommunikation. Insbesondere Tools wie Microsoft 365, Slack, Zoom oder andere cloudbasierte Plattformen, würden enormen Druck auf Unternehmen ausüben. Die Auswirkungen wären sowohl auf der operativen als auch auf der strategischen Ebene spürbar: Seit Corona haben wir uns in der Home-Office-Welt an die Vorzüge von Microsoft Teams für virtuelle Meetings oder das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten in Echtzeit gewöhnt. Auf diese Produktivitätsgewinne lässt sich nur schwer verzichten. Entscheidungsprozesse würden verzögert, die Reaktion auf ohnehin volatile Märkte wird schwieriger. Mitarbeiter müssten wieder dauerhaft zurück ins Büro und auf „Laufwerk-Systemen“ arbeiten, Mitarbeiter wären extrem unzufrieden. Beim Wechsel zu alternativen Kommunikations- und Kollaborationstools könnten Sicherheitslücken auftreten. Diese Risiken würden nicht nur die IT-Abteilung belasten, sondern auch mögliche Datenschutzverletzungen nach sich ziehen. Die überbordende EU-

Bürokratie wird hier zum strategischen Hemmschuh.

DIE DRITTE STUFE DER ESKALATION HÄTTE ES IN SICH – DER ONLINE-HANDEL AM BODEN
Spätestens jetzt dürfte die Sache von nationalem Interesse sein. Die Blockade von Zahlungsdiensten oder Betriebssystemen hätte tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft. Zahlungsdienste wie PayPal, Apple Pay und Google Pay sind heute entscheidend für den internationalen Zahlungsverkehr. Eine Blockade würde den E-Commerce und Online-Handel in Europa massiv stören und alternative Zahlungsmethoden wie Banküberweisungen oder Kryptowährungen nötig machen, was den Zahlungsverkehr langsamer und teurer machen würde. Auch eine Sperrung von iOS und Android würde den Zugriff auf wichtige Dienste und Apps verhindern. Ohne Updates würden Sicherheitslücken entstehen und Unternehmen wären stark betroffen. Diese Eskalation könnte zu politischen Spannungen zwischen den USA und Europa führen, die Beziehungen weiter belasten und eine breitere Diskussion über die Macht von Tech-Giganten anstoßen. Ein kleiner Hoffnungsschimmer: Letztlich könnten US-Verbraucher, Märkte und die Wall Street durch Proteste die Regierung unter Druck setzen, eine solche Entscheidung rückgängig zu machen.

AKT NUMMER VIER – DIE NEUSTRUKTURIERUNG DER DIGITALEN WELT

Die vierte Eskalationsstufe dürfte international von vielen globalen Akteuren als „Akt einer hybriden kriegesischen Handlung“ verstanden werden. Jetzt würde kein Stein mehr auf dem anderen bleiben, das Internet würde sich für immer

verändern. Denn jetzt geht es nicht mehr um Bediener-Software, sondern um handfeste Infrastruktur, die international bisher vertrags- und rechtssicher aufgestellt war und nun bewusst sabotiert würde. Beispiel Netzwerktechnologie und Steuerung von IT-Infrastruktur: Sollte es zu internationalen Konflikten kommen, könnte die US-Regierung Druck auf Unternehmen wie Cisco – ein global führendes Unternehmen im Bereich skalierbarer Netzwerklösungen – ausüben, um sicherzustellen, dass bestimmte Märkte oder Länder von Cisco-Technologien ausgeschlossen bleiben. Insbesondere gegnerische oder konkurrierende Nationen würden erstmal keine sicherheitsrelevanten Upgrades mehr bekommen und zur offenen Zielscheibe werden. Wenn die USA die EU gezielt vom Internetverkehr ausschließen wollten, hätten sie mehrere technische und rechtliche Hebel, allerdings wären die Konsequenzen enorm. Über Akteure wie die Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) oder das Unternehmen Verisign könnten die USA Änderungen an der sog. Root-Zone-Datei erzwingen. ICANN verwaltet die Root-Zone des Domain Name Systems (DNS), also das zentrale „Telefonbuch“ des Internets. Zwar handelt ICANN offiziell als unabhängige Non-Profit-Organisation und funktioniert nach einem Multistakeholder-Modell, d.h. keine der Gruppen/Entscheider ist allein entscheidungsbefugt. Sie hat jedoch ihren Sitz in den USA und unterliegt damit US-amerikanischem Recht. Beispielsweise könnten sie europäische Top-Level-Domains (TLDs wie .de, .fr, .it) entfernen oder unauflösbar machen. Webseiten mit diesen Endungen könnten weltweit nicht mehr erreicht werden. Hinweise gibt es

bereits: Im Rahmen von US-Sanktionen gegenüber dem Iran wurde mehrfach versucht, Dienste und Domains auf .ir einzuschränken, aber bisher nicht über ICANN. 2022 forderten ukrainische Vertreter ICANN auf, russische Domains (.ru) abzuschalten. Die Organisation lehnte dies mit Verweis auf politische Neutralität ab. Aber dieser Präzedenzfall würde die Welt erschüttern. Die USA könnten den Zugang zu wichtigen Internet-Backbone-Providern wie Lumen und Cogent blockieren oder rerouten, wodurch Verbindungen zwischen Europa und dem Rest der Welt verlangsamt oder unterbrochen würden. Zusätzlich könnten Schnittstellen, Softwaredienste (SaaS) und Lizenzen für europäische Unternehmen entzogen werden. US-basierte Zertifikatsaussteller könnten europäische Domains unsicher machen, indem sie Zertifikate (HTTPS) zurückziehen oder verweigern.

EXPECT THE UNEXPECTED – WAS KÖNNEN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN TUN?
All diese Schritte wären extreme Maßnahmen mit gravierenden Nebenwirkungen, auch für die USA selbst. Sie würden einen irreparablen Vertrauensbruch gegenüber der internationalen Community bedeuten und könnten zu einer massiven Fragmentierung des Internets führen – Stichwort „Splinternet“. Aber haben wir nicht gelernt, dass Themen wie gemeinsame Werte oder Vertrauen einen Donald Trump nicht interessieren? Wie reagiert jemand seines Schlags, der kurz davor ist, aus der NATO auszutreten? Ende April hinterließ er in einem Interview im Magazin „The Atlantic“ das Zitat „I run the country and the world“. Anfang Mai lancierte er ein KI-generiertes Bild von sich als neuem Papst in vollem Ornament. So

viel zum Thema Aufbau von Vertrauen. Europäische Unternehmen und Organisationen müssen proaktiv handeln, um ihre digitale Unabhängigkeit zu stärken. Wie könnte ein Plan aussehen?

1. Digitale Resilienz strategisch aufbauen
Eine Digitalstrategie, die geopolitische Risiken berücksichtigt, ist essenziell. Unternehmen müssen ihre Business-Continuity-Pläne so gestalten, dass sie IT-Ausfälle durch politische Entscheidungen oder internationale Spannungen mitdenken. Im Falle eines Angriffs auf die Webseite sollte z.B. eine sogenannte Darksite zur Verfügung stehen, die schnell aufgeschaltet wird, falls das Original überlastet ist.

2. Cloud-Abhängigkeiten reduzieren
Die Nutzung von Multi-Cloud- oder Hybrid-Cloud-Modellen, insbesondere mit europäischen Anbietern, kann zur Ausfallsicherheit beitragen. Unternehmen sollten zudem die kritischen Pfade durch US-Dienste identifizieren und bewerten, um ihre Abhängigkeit von diesen zu reduzieren und so für etwaige Ausfälle besser gewappnet zu sein. Es gibt eine Reihe guter europäischer Cloud-Alternativen.

3. Open Source ernst nehmen und europäische Anbieter fördern
Die Verwendung von quelloffenen Tools stärkt die digitale Souveränität. Diese bieten nicht nur mehr Kontrolle über die eingesetzten Technologien, sondern ermöglichen auch eine größere Flexibilität in der Anpassung an spezifische Anforderungen. Der Umstieg auf Open-Source-Software für Kommunikations- und Kollaborationsprozesse mag kurzfristig Schulungsaufwand verursachen, führt jedoch langfristig zu mehr Unabhängigkeit von proprietären Anbietern.

4. Verträge und Datenflüsse prüfen
Unternehmen sollten ihre bestehenden



Verträge und Datenflüsse regelmäßig überprüfen. Wo liegen die Daten? Gibt es Exit-Klauseln? Wer haftet im Ernstfall? Eine umfassende juristische sowie technische Überprüfung des aktuellen Setups ist notwendig, um im Falle einer Blockade oder eines Ausfalls schnell reagieren zu können.

5. Technologisches Know-how sichern und Krisenszenarien simulieren

Die Abhängigkeit von „Managed Services“ kann ein Risiko darstellen, insbesondere wenn diese Dienste plötzlich nicht mehr verfügbar sind. Kompetente IT-Teams im Haus zu haben, wird zu einer Voraussetzung für die Wahrung der digitalen Unabhängigkeit. Krisenszenarien müssen regelmäßig durchgespielt werden: Microsoft 365 fällt aus. Welche Alternativen für Videokonferenzen, Dokumentenbearbeitung oder Tabellenkalkulation gibt es?

6. Branchenübergreifende Kooperationen nutzen

EU-Initiativen wie Gaia-X oder CISPE bieten Infrastruktur und Standards für digitale Souveränität und fördern den Austausch zwischen Unternehmen. Wer sich aktiv an solchen Kooperationen beteiligt, profitiert nicht nur technologisch, sondern auch politisch, und kann gemeinsam mit anderen die digitale Unabhängigkeit vorantreiben.

7. Cybersicherheit weiterdenken und Frühwarnsysteme etablieren

Politische, regulatorische und technologische Veränderungen kommen oft nicht plötzlich, sondern entwickeln sich schrittweise. Unternehmen sollten Systeme etablieren, die frühzeitig auf solche Entwicklungen hinweisen. Cybersicherheit ist ein integraler Bestandteil der digitalen Souveränität. Backup-Strategien,

Verschlüsselungsprozesse und Zugangskontrollen müssen kontinuierlich verbessert werden. Das Szenario einer Blockade würde in Europa sicherlich zu Frustration und Widerstand führen. Viele Nutzer könnten sich über die politische Entscheidung, auf US-Technologien zu verzichten, empören, insbesondere wenn dies ohne Vorwarnung oder klare Alternativen geschieht. Menschen könnten im ersten Kommunikationsschock auf altmodischere Methoden wie E-Mails, SMS oder lokale soziale Netzwerke ausweichen.

DIGITALE SOUVERÄNITÄT ALS BÜRGERPFLICHT

Es ist wahrscheinlich, dass europäische Unternehmen und Verbraucher nach so einem Knall schnell und strukturiert nach Alternativen suchen würden. Beide wären jedoch in der Zwischenzeit in jeder Hinsicht stark betroffen: mit erheblichen Produktivitätsverlusten und Umstellungskosten. Digitale Souveränität wird zur Bürgerpflicht, alle müssen kreativ mit anpacken. Machen wir uns nichts vor. Es gilt das Gleiche wie bei der Rüstungspolitik: Digitale Souveränität ist kein Zukunftsthema mehr! Warnschüsse gab es nun genug. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen uns, dass wir nicht länger auf den guten Willen von internationalen Tech-Konzernen angewiesen sein können. Wer in der digitalen Welt von morgen erfolgreich sein will, muss die Kontrolle über die eigene Infrastruktur zurückgewinnen – und das ist kein „Nice-to-have“, sondern eine zwingende Voraussetzung für den langfristigen Erfolg. Vielleicht können wir eines Tages einen eigenen Unabhängigkeitstag feiern, den Digital Independence Day.



ÜBER THORSTEN GREITEN

Dipl.-Kaufm. Thorsten Greiten (50) studierte BWL mit den Schwerpunkten Steuerlehre und Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim. Er ist Geschäftsführer bei NetFederation – part of team neusta group und fachlich verantwortlich für den Bereich Digitale Finanzkommunikation. Seit 2022 ist er als Lektor mit der Vorlesungsreihe „Digitale Investor Relations“ im Department Digital Business und Innovation für die Fachhochschule St. Pölten tätig.

INSTALIFEHACK

Wie inneres Aufräumen den Kopf wieder frei macht. Ist Ihr innerer Speicher voll? Dann ist es Zeit für einen Reset! Der Frühling ist die perfekte Zeit, nicht nur zu Hause zu putzen, sondern auch die Gedanken zu lüften.

Wir sortieren im Frühling unsere Kleiderschränke, räumen den Keller aus und fegen die letzten Spuren des Winters davon. Aber wie steht's eigentlich um unsere mentale Unordnung? Gedanken, Sorgen, alte Glaubenssätze – auch die können sich heimlich ansammeln wie Staub in der hintersten Ecke. Wenn Sie also spüren, dass Ihr Kopf schwer ist, Ihre Motivation verloren geht und Sie sich nach frischer Klarheit sehnen – dann ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt für einen mentalen Frühjahrsputz.

WARUM EIN PSYCHISCHER FRÜHJAHRSPUTZ WIRKT

Psychologische Studien zeigen: Reflektieren, Ordnen und gezieltes Loslassen können emotionale Erleichterung schaffen und unser Stressempfinden deutlich senken (Smyth et al., 2018). Wer mental aufräumt, schafft Platz – für Fokus, Kreativität und Leichtigkeit. Es geht nicht darum, alles perfekt zu machen,

sondern darum, bewusster mit dem eigenen mentalen Raum umzugehen. Und so funktioniert's:

DIE GEDANKENSCHUBLADE ÖFFNEN

Nehmen Sie sich fünf Minuten und schreiben Sie auf, was Ihnen gerade durch den Kopf geht – ohne Hemmungen. Danach lesen Sie alles durch und fragen sich: Was darf bleiben, was darf gehen? Sie entscheiden!

DIE TO-DO-LISTE SORTIEREN

Machen Sie eine kleine Inventur Ihrer Verpflichtungen: Gibt es Dinge, die Sie eigentlich nur aus Gewohnheit machen und die vielleicht gar nicht sein müssen? Was kostet Sie Energie, ohne Ihnen gut zu tun? Erlauben Sie sich, innerlich auszumisten – mit einem klaren Nein oder einer bewusst gesetzten Grenze zu Aufgaben, die aktuell nicht unbedingt sein müssen.

FRISCHE IMPULSE EINZIEHEN LASSEN

Wie beim Wohnungsputz kommt nach dem Ausräumen das Neugestalten. Was nährt Sie? Was bringt Freude oder inspiriert Sie? Ein gutes Gespräch, ein neuer Podcast, ein Spaziergang in frischer Frühlingsluft? Lassen Sie neue Gedanken rein – dafür haben Sie ja jetzt Platz geschaffen.

WENN DAS AUFRÄUMEN ALLEIN NICHT AUSREICHT

Manchmal sitzt der Ballast so tief, dass man ihn selbst nicht sortieren kann. Genau hier kann professionelle Unterstützung helfen. In der psychologischen Beratung online bei Instahelp finden Sie Raum, Ihre Themen strukturiert zu reflektieren – flexibel, anonym und mitten im Alltag.

Smyth JM, Johnson JA, Auer BJ, Lehman E, Talamo G, Sciamanna CN. Online Positive Affect Journaling in the Improvement of Mental Distress and Well-Being in General Medical Patients With Elevated Anxiety Symptoms: A Preliminary Randomized Controlled Trial. JMIR Ment Health. 2018 Dec 10;5(4):e11290. doi: 10.2196/11290. PMID: 30530460; PMCID: PMC6305886.



DIEFALTERFAHNDER

Seit 20 Jahren zählen Freiwillige bundesweit Schmetterlinge im Dienst der Wissenschaft. Zum Jubiläum des Projekts gibt es einige Erfolge zu feiern.

Als die Welt noch jung war, wollte der Schöpfer eines Tages etwas besonders Schönes erschaffen. Also sammelte er die prächtigsten Farben und steckte sie in einen Sack: das Blau des Himmels und das Grün der Bäume, das Gelb der Sonne und das Rot, Orange und Violett der Blumen. Und als er den Sack wieder öffnete, flatterten Hunderte von leuchtend bunten Gestalten heraus: Die Schmetterlinge hatten ihren ersten, spektakulären Auftritt. So erzählt es jedenfalls eine alte Legende aus Nordamerika.

Auch in vielen anderen Regionen rund um die Welt gehören Schmetterlinge mit ihrem anmutigen Flattern, ihren dekorativen Mustern und leuchtenden Farben zu den attraktivsten und populärsten Insekten überhaupt. Deutschland macht da keine Ausnahme. Doch inzwischen begnügen sich die Falter-Fans hierzulande nicht mehr nur mit bloßem Staunen und Bewundern. Seit zwanzig Jahren sind zwischen April und September bundesweit Hunderte von engagierten Bürgern unterwegs, um die Tiere zu beobachten, ihre Arten zu bestimmen und sie zu zählen. Woche für Woche gehen sie eine festgelegte Strecke von bis zu einem Ki-

lometer Länge ab und notieren sämtliche tagaktiven Falter, die ihnen unterwegs begegnen.

Einer der Väter dieser 2004 geborenen Idee ist der Schmetterlingsforscher Josef Settele vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle. „In anderen Ländern gab es solche Projekte schon länger“, erinnert sich der Ökologe. Vor allem in Großbritannien hat das hobbymäßige Falterzählen eine lange Tradition, das „UK Butterfly Monitoring Scheme“ gibt es schon seit 1976. Doch auch in den Niederlanden hatte man gute Erfahrungen mit dem 1991 gestarteten „Landelijk Meetnet Dagvlinders“ gemacht. Warum also nicht auch in Deutschland eine bundesweite Falter-Fahndung auf die Beine stellen? Zusammen mit der Stiftung „Butterfly Conservation Europe“ hat das UFZ 2005 eine entsprechende Initiative ins Leben gerufen. Nun, zum 20. Jubiläum des „Tagfalter-Monitorings Deutschland“, ziehen die Josef Settele und sein Team eine rundum positive Bilanz.

Schon allein die Zahl der untersuchten Gebiete spricht für sich. 2005 ist das Projekt mit 180 Zählstrecken gestartet, ein Jahr später waren es schon 300. Und das





© Zhubeline – stock.adobe.com

Interesse ist immer weiter gewachsen. Inzwischen laufen die Falter-Fahnder rund 600 über ganz Deutschland verteilte Strecken ab. Es sind völlig unterschiedliche Menschen, die sich für diese Art der Hobby-Forschung begeistern können – von Schulklassen bis zur 94-jährigen Seniorin. Die Mehrheit sei zwar über 50, doch Nachwuchssorgen habe das Tagfalter-Monitoring nicht, berichtet Elisabeth Kühn vom UFZ. Als Projektkoordinatorin sorgt sie dafür, dass alle Interessierten auch wirklich teilnehmen können und rasch eine Antwort auf ihre Fragen bekommen. „Die Leute melden sich meist per Mail bei mir, und ich schicke ihnen dann die nötigen Informationen“, sagt die Biologin.

Zudem verfügt das Projekt auch über ein Netz von regionalen Fachleuten, die Neulinge beim Einstieg unterstützen. Wer Hilfe beim Bestimmen der Arten braucht, kann ihnen zum Beispiel Fotos der fraglichen Kandidaten schicken. Doch in der Regel kommen die meisten Zähler schon im zweiten Jahr allein zurecht. Denn auf einer durchschnittlichen Zählstrecke flattern vielleicht zehn oder zwanzig Arten herum, von denen sich viele recht gut unterscheiden lassen.

Jede dieser Beobachtungen fügt sich wie ein Mosaiksteinchen in das aktuelle Bild von der Schmetterlingswelt und ihren Veränderungen ein. Welche Arten gehören zu den Gewinnern, welche zu den Verlierern des Klimawandels? Und wie wirkt sich eine veränderte Landnutzung auf die Artenvielfalt aus? Für Schmetterlinge lassen sich solche Fragen mittlerweile deutlich besser beantworten als für die meisten anderen Insekten. Und dazu hat das Tagfalter-Monitoring einen entscheidenden Beitrag geleistet. „Für uns

ist dieses Projekt eine sehr gute Methode, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen“, betont Elisabeth Kühn. Gerade Tagfalter können nämlich spannende Informationen über alle möglichen Umweltveränderungen liefern. Denn viele Arten haben recht spezielle Ansprüche an das Klima und die Vegetation ihres Lebensraums. Sobald da etwas in Bewegung gerät, reagieren sie prompt: Da eine Schmetterlingsgeneration meist nur ein paar Monate bis maximal ein Jahr lebt und entsprechend wenig Zeit für die Fortpflanzung braucht, wachsen oder schrumpfen die Bestände oft relativ schnell.

„Allerdings sollte man wissen, dass die Zahlen auch von Natur aus stark schwanken können“, sagt Josef Settele. Wenn die Vorkommen einer Art zwei oder drei Jahre lang zurückgehen, muss das also nicht unbedingt ein Alarmzeichen sein. Wer echte Trends aufspüren will, muss daher Jahrzehnte lang Daten sammeln – und das auch noch in möglichst vielen Gebieten. Das aber ist eine Aufgabe, die ein Forschungsinstitut niemals allein stemmen könnte. Personal und Geld reichen für ein solches Mammutprojekt einfach nicht aus. Ohne die Unterstützung von Freiwilligen müsste deshalb so manche wissenschaftliche Frage unbeantwortet bleiben.

Josef Settele ist begeistert von dem Enthusiasmus, mit dem sich viele Falter-Fans in die Arbeit stürzen. „Manche haben ohne Vorkenntnisse angefangen und sind im Rahmen dieses Projekts richtige Cracks geworden“, freut sich der Ökologe. „Die kennen ihre Arten jetzt zum Teil deutlich besser als ich.“ Auch habe das Monitoring bei einigen Beteiligten ein weitergehendes Interesse an Insekten geweckt. „Da

waren die Tagfalter eine Art Einstiegsdroge“, sagt der Forscher. „Und nun beschäftigen sie sich mit exotischen Gruppen wie Mistkäfern oder Federgeistchen.“ Für ihn gehört das zu den rundum positiven Erfahrungen, die er in den zwanzig Jahren seit dem Beginn des Projekts gemacht hat. Man habe es geschafft, das etwas verstaubte Image der Insektenkunde zu verändern und Menschen für die Arten, die Ökologie und die Veränderungen in ihrer Umgebung zu sensibilisieren.

Dabei kann die Falter-Fahndung manchmal auch frustrierend sein. Zum Beispiel, wenn man immer wieder seine Strecke abläuft, ohne ein einziges Tier zu entdecken. Das ist im vergangenen Frühling und Sommer in einigen Regionen durchaus vorgekommen. Denn 2024 war ein eher schlechtes Schmetterlingsjahr. Selbst einst sehr häufige Arten wie der Kleine Fuchs machten sich rar.

Woran das genau liegt, ist oft schwer zu sagen. Möglicherweise hat der trockene Herbst 2023 vielen überwinternden Schmetterlingen zu schaffen gemacht, die dann nicht genug Kraft fürs Überwintern tanken konnten. Beim Kleinen Fuchs können auch zu milde Winter eine Rolle spielen. Denn diese Tiere verbringen die kalte Jahreszeit in einer Art Winterschlaf, aus dem sie bei höheren Temperaturen immer wieder aufwachen. Dann verbrauchen sie viel Energie, finden aber mangels Blüten nichts zu fressen – eine Herausforderung, die viele nicht überleben. Wenn solche Situationen häufiger auftreten, kann das auch zu einem dauerhaften Rückgang der Populationen führen. Es könnte also sein, dass der bekannte Schmetterling mit den rot gemusterten Flügeln zu den Verlierern des Klimawandels gehört.

Noch reichen die Informationen aus zwanzig Jahren Zählung nicht aus, um die Bestandsentwicklung aller Schmetterlinge einzuschätzen. Von den 178 Arten, die derzeit in Deutschland herumflattern sollen, erfasst das Projekt ungefähr 120. Der Rest hat sich der Fahndung bisher entzogen, weil er entweder extrem selten ist oder nur in bestimmten Regionen wie den Alpen vorkommt. Bei 82 Arten ist die Datenlage mittlerweile so gut, dass die Forscher aus den Beobachtungen Trends berechnen können.

Die Ergebnisse fallen nicht sonderlich positiv aus. Zwar nehmen einige wärmeliebende Arten wie der Mauerfuchs, der Kleine Perlmutterfalter oder der Aurorafalter zu. Insgesamt zeigen die bis 2023 erhobenen Daten allerdings eher einen Abwärtstrend: „18 Arten nehmen zu, 28 Arten haben ihr Niveau gehalten und 36 Arten nehmen ab“, resümiert Josef Settele. Besonders schlecht geht es dabei oft Faltern mit speziellen Ansprüchen, die an ganz bestimmte Pflanzenarten oder Lebensräume angepasst sind.

Solche Trend-Berechnungen gibt es mittlerweile nicht nur für Deutschland. Denn das Tagfalter-Monitoring hat Schule gemacht. Heutzutage begeben sich in ganz Europa rund 6.000 ehrenamtliche Zähler

auf die Spur der Schmetterlinge. Da sie alle nach der gleichen Methode arbeiten, sind die Daten vergleichbar und können daher auch europaweite Entwicklungen in der Falterwelt sichtbar machen.

So lassen sich nicht nur Trends für einzelne Arten, sondern auch für die Bewohner bestimmter Lebensräume berechnen. Genau das ist die Idee hinter dem „Index der Grünlandschmetterlinge“, der sich aus den Bestandsentwicklungen von 17 typischen Bewohnern von Wiesen und Weiden zusammensetzt. Wenn sich die positiven und negativen Trends bei diesen Arten etwa die Waage halten, bleibt der Indikator auf dem gleichen Niveau. Gehen mehr Arten zurück, als im gleichen Zeitraum zunehmen, sinkt der Wert – und umgekehrt. Niedrigere Werte bedeuten also größere Probleme für die Grünlandbewohner. „Dieser Indikator zeigt anschaulich, wie sich wohl vor allem die Landnutzung auf die Artenvielfalt auswirkt“, sagt Elisabeth Kühn.

Auf europäischer Ebene wird er künftig eine sehr wichtige Rolle spielen. Denn die „Verordnung zur Wiederherstellung der Natur“, die im Juni 2024 mit knapper Mehrheit im EU Ministerrat verabschiedet wurde, sieht für die gesamte EU verbindliche Ziele für die Renaturierung verschie-

dener Ökosysteme vor. Zwei Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung müssen die Mitgliedsstaaten Pläne darüber vorlegen, wie sie diese Ziele erreichen wollen. Zudem müssen sie den Erfolg ihrer Maßnahmen dokumentieren.

Letzteres ist allerdings gar nicht so einfach. Denn es gibt bisher nur wenige Indikatoren, die den Zustand der biologischen Vielfalt zuverlässig anzeigen können. In der Verordnung sind drei davon vorgesehen, darunter der „Index der Grünlandschmetterlinge“. „Für uns ist das eine echte Erfolgsgeschichte“, sagt Josef Settele. „Es ist ja sehr selten, dass Projektergebnisse in ein Gesetz münden.“

Damit die Falter davon tatsächlich profitieren können, ist nach Einschätzung der Fachleute ein ganzes Bündel an Maßnahmen nötig. Es gelte, die nachhaltige Nutzung von Wiesen und Weiden zu fördern, neue wertvolle Lebensräume zu schaffen und die bestehenden besser miteinander zu vernetzen. Und auch von einer wirksamen Bekämpfung des Klimawandels würden die meisten Grünland-Schmetterlinge profitieren. Schmetterlinge sind eben nicht nur schön, sondern auch verletzlich. Und manchmal gar nicht leicht zufriedenzustellen.



PROF. SETTELE, ÖKOLOGE UND SCHMETTERLINGSEXPERTE AM HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG (UFZ)



ÜBER KERSTIN VIERING

Die freie Wissenschaftsjournalistin schreibt über Themen aus den Bereichen Biologie, Umwelt- und Naturschutz, Klimaforschung und Geowissenschaften.

WIE MAN FALTER-ZÄHLER WIRD

Beim Tagfalter-Monitoring können alle Interessierten mitmachen, die gerne in der Natur unterwegs sind und ein bis zwei Stunden Zeit pro Woche haben. Vorkenntnisse oder eine spezielle Ausrüstung sind nicht nötig. Nützlich sind jedoch ein gutes Bestimmungsbuch und ein Kescher, mit dem man nicht gleich erkannte Tiere einfangen kann. Mithilfe von Fachleuten wählen die Zähler zunächst eine geeignete Strecke meist in der Nähe ihres Wohnortes aus. Die laufen sie dann zwischen dem 1. April und dem 30. September am besten einmal wöchentlich, mindestens aber zehnmal pro Saison ab und erfassen nach einem festgelegten Verfahren alle Schmetterlinge. Außerdem werden weitere Daten wie Uhrzeit, Temperatur und Windstärke notiert. Über eine Plattform im Internet lassen sich diese Informationen zur Auswertung an das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung übermitteln. Dort gibt es auch ausführliche Informationen zum Mitmachen: <https://www.ufz.de/tagfalter-monitoring/>

SKULPTUR TWEETY – EIN ZEITLOSER CARTOON-KLASSIKER VON LLADRÓ. SIE FÄNGT DEN UNNACHAHMLICHEN CHARME DES BELIEBTEN LOONEY TUNES-CHARAKTERS IN FEINSTER PORZELANHANDWERKSKUNST EIN. MIT SEINEN GROSSEN, AUSDRUCKSSTARKEN AUGEN, SEINEM SCHELMISCHEN BLICK UND DEM LEUCHTENDEN GELBTON IST TWEETY EINE WAHRE IKONE DER POPKULTUR. AB 740,-
WWW.LLADRO.COM



BESTOFDESIGN



DREI BEINE, ZWEI STÜHLE UND EINE TISCHPLATTE BILDEN DIE GRUNDLAGE DIESES INNOVATIVEN KONZEPTS BISTROO VON EXTREMIS. DURCH SEINE GESTALTUNG STEHT DAS MÖBEL AUF JEDEM UNTERGRUND PERFECT STABIL UND KANN GANZJÄHRIG DRAUSSEN SEIN. ERHÄLTICH IST ES IN VERSCHIEDENEN FARBEN. AB 1890,-
WWW.EXTREMIS.COM

BESESSEN VON DER IDEE, UNVOLLKOMMENE, ORGANISCHE UND NATURALISTISCHE LICHTOBJEKTE ZU SCHAFFEN, ENTSTAND MELT IN ZUSAMMENARBEIT MIT FRONT – EINEM SCHWEDISCHEN DESIGNKOLLEKTIV. MELT PORTABLE LED ERINNERT AN GESCHMOLZENES GLAS, DAS INNERE EINES SCHMELZENDEN GLETSCHERS ODER BILDER DES WELTRAUMS. MELT IST IN EINER REIHE VON PENDEL-, KRONLEUCHTER-, AUFBAU-, BODEN- UND TISCHLEUCHTEN ERHÄLTICH. AB € 294,-
WWW.TOMDIXON.NET



CORE FREESTANDING BY GALASSIA – DIE CORE-KOLLEKTION VON ANTONIO PASCALE BIETET EINE REIHE VON WASCHBECKEN, DIE SICH DURCH IHRE KLAARE FORM AUSZEICHNEN UND IN DIESER ÄSTHETISCH-FUNKTIONALEN VERSION, DEN SIPHON SOWIE EINEN PRAKTISCHEN ABLAGESCHRANK VERBIRGT. DIE KERAMIKEN SIND IN VERSCHIEDENEN FARBEN UND AUSFÜHRUNGEN ERHÄLTICH.
WWW.CERAMICAGALASSIA.COM



CONOGRILL IST DER HOLZ- ODER HOLZKOHLEGRILL, BEI DEM ÄSTHETIK UND FUNKTIONALITÄT ZUSAMMENKOMMEN, UM DAS GANZE JAHR ÜBER IM FREIEN ZU HEIZEN UND ZU KOCHEN. ERHÄLTICH IN CORTENSTAHL ODER SATINIERTER EDELSTAHL. AB € 1150,-
WWW.FOCOTTO.COM

HOHER KOMFORT UND KOMPAKTE BAUWEISE – DER W-LOFT BARSTOOL MIT INTEGRIERTEM DONDOLA®-SITZGELENK SORGT FÜR DREIDIMENSIONALE BEWEGLICHKEIT WÄHREND DES SITZENS UND MACHT IHN SO EINZIGARTIG. AB 1570,-
WWW.WAGNER-LIVING.DE



LINKSHORTLIST

www.binder-jewellery.com
www.genesis.com
www.marriott.com
www.kempinski.com/de/
hotel-das-tirol
www.winebank.de
www.bar-americano.de
www.kleinmarkthalle.de
www.teos-delikatessen.de
www.naiv-frankfurt.de
www.zeitfuerbrot.com
www.apfelwein-wagner.com
www.lorsbacher-thal.de
www.friedas.family

www.cafekarin.de
www.das-parkhotel.com
www.cose-speciali.com
www.wacarestaurant.com
www.atlantik-muenchen.de
www.kreutzkamm.de
www.artology-mag.com
www.haberland-beratung.de
www.fpartner.com
www.michael-sandvoss.de
www.naturejournalism.com
www.lladro.com
www.extremis.com
www.tomdixon.net

www.ceramicagalassia.com
www.focotto.com
www.wagner-living.de
www.polytherm.at
www.sabathi.com

Only the Best

BRAND SPACES

Folgen Sie uns auch auf Instagram @onlythebestbrandspaces oder schreiben Sie direkt an hello@onlythebest.de.

IMPRESSUM

GRÜNDER UND VERANTWORTLICHE REDAKTION
Julia und Sven Holsten
www.onlythebest.de

Only the Best Brand Spaces GmbH, Prinzregentenstr. 85, 81675 München, Tel. 0172 28 10 108, info@onlythebest.de
AUTOREN DIESER AUSGABE Peter Feigl, Thorsten Greiten, Wilfried Grosse-Berg, Julia Heinz, Julia Holsten, Sven Holsten, Kai Mäder,
Michael Sandvoss, Kerstin Vierung, Christiane Wolff

TITELFOTO © BINDER Jewellery
GESTALTUNG Julia Holsten, jh@onlythebest.de
ANZEIGEN/KOOPERATIONEN Sven Holsten, sh@onlythebest.de
DRUCK DRUCK Gebr. Geiselberger GmbH, Druck und Verlag, Altötting

© Only the Best Brand Spaces GmbH, soweit nicht anders angegeben. Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2025

was macht edelstahlpools so besonders?

Es ist das elitäre Material, das elegante Erscheinungsbild, die lange Lebensdauer und die Nachhaltigkeit.



Ausgezeichnet mit dem Oscar der Schwimmbadindustrie

**POLY
THERM**

POOLKOMPETENZZENTRUM
pools in edelstahl

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin!

Polytherm GmbH | A-4675 Weibern | Pesendorf 10 | T +43 7732-3811 | office@polytherm.at
www.polytherm.at



Erwin
SABATHI

WWW.SABATHI.COM

